Ex libris David Wassermann Monachii 1911

P.o.it. 628

Metastasio Arie

ARTASERSE.

Bayer. Staats Bibliothek München

ARTASERSE
Dramma per Musica

da rappresentarsi

nel Teatro di Ratisbona

per ordine

di

Sua Altezza Serenissima

il

Principe Regnante

della

Torre e Tassis,

Principal - Commissario

&c. &c. &c.

Nella Stamperia Breitfeldiana.

(Pietro Metastasio)

Artaxerxes,

ein ernsthaftes Singspiel,

so auf Befehl

des Höchstansehnlichen Kaiserl. Herrn

Principal-Commissarii,

des regierenden

Herrn Fürstens

von Thurn und Taxis,

Hochfürstl. Durchl. rc. rc.

auf dem Theater

zu Regensburg

vorgestellet werden soll.

Gedruckt mit Breitfeldischen Schriften.

Argomento.

Artabano Prefetto delle guardie reali di Serſe vedendo ogni giorno diminuirſi la potenza del ſuo Rè dopo le disfatte ricevute da' Greci, ſperò di poter ſagrificare alla propria ambizione col ſuddetto Serſe tutta la famiglia Reale, e ſalire ſu'l trono della Perſia. Valendoſi perciò del comodo, che gli preſtava la famigliarità, ed amicizia del ſuo Signore, entrò di notte nella ſtanze di Serſe, e l'ucciſe. Irritò quindi i Principi reali figli di Serſe, l'uno contro l'altro in modo, che Artaſerſe uno de' ſuddetti figli fece uccidere il proprio fratello Dario, credendollo parricida, per inſinuazione d'Artabano. Mancava ſolo a compire i diſegni del traditore la morte d'Artaſerſe, la quale da lui preparata, e per vari accidenti, (i quali preſtano al preſente Dramma gli ornamenti epiſodici) differita, finalmente non può eſeguirſi, eſſendo ſcoperto il tradimento, ed aſſicurato Artaſerſe. il quale ſcoprimento, e ſicurezza è l'azione principale del Dramma. *Giuſtin. Liber. 3. Cap. 1.*

L'azione ſi rappreſenta nella Città di Suſa, reggia de' Monarchi Perſiani.

Prince Serenissime

Monseigneur.

Votre Alteſſe Sereniſſime aime les Arts, et les protege, parceque Son gout eſt epurè, et que Son ame eſt ſenſible.

Encourragè par l'acceuil gracieux qu'elle à daigné faire aux differentes pieces de Muſique que j'ai ajouté aux Operettes qu'on à repreſentè ici pendant quatre Années, et perſuadè du grand Effet que font ſur Votre Alteſſe Sereniſſime, les Comedies et Tragedies allemandes quon repreſente ici avec toutes les regles du Coſtume, ainſi qu'avec

toute

toute l'exactitude, j'ai osè faire cet essai par cette magnifique Tragedie du celebre Metastase.

Si mon Ouvrage n'est pas tout a fait indigne de vos bontès Monseigneur, et de l'indulgence d'un Public aussi distinguè, je le dois sans doute aux Efforts que j'ai fait pour meriter vos suffrages.

Je suis avec le plus profond respect

Prince Serenissime

Monseigneur

Le tres humble et tres obeissant

de Schacht.

Durchl. Reichsfürst,

Gnädigster Fürst und Herr!

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Euer Hochfürstliche Durchlaucht lieben die Künste, und beschützen sie; dann Höchst-Dero Geschmack ist geläutert, und Dero Seele empfindsam.

Die günstige Aufnahme, welche Höchst-Dieselben den verschiedenen musikalischen Stücken, die ich den Singspielen beygefügt habe, welche vier Jahre hindurch vorgestellt worden sind, gnädigst angedeihen zu lassen geruhet haben, und die ausnehmende Wirkung, so bey Euerer Hochfürstlichen Durchlaucht die so kostum-

als

als regelmäßig hier vorgestellte teutsche Lust- und Trauerspiele machen, haben mir den Muth eingeflößet, gegenwärtigen Versuch mit dem prächtigen Trauerspiel des berühmten Metastasio zu unternehmen.

Wenn meine Arbeit nicht allerdings Höchst-Dero Hulden, und der Nachsicht eines Hochansehnlichen Publikums unwürdig ist, so muß ich solches sonder Zweifel der eifrigen Bemühung zuschreiben, die ich angewendet habe, Höchst-Dero gnädigsten Beyfall zu verdienen.

Ich bin mit der tiefesten Verehrung

Euerer Hochfürstl. Durchlaucht
Meines gnädigsten Fürsten
und Herrn

unterthänigst-gehorsamster
von Schacht.

Innhalt:

Artabanus, Oberster über die Königliche Leib-Wache des Xerxes, sahe, daß die Macht seines König durch verschiedene von den Griechen erlittene Niederlagen täglich abnahm; machte sich dahero die Hofnung, daß er mit obgemeldten Xerxes das ganze Königl. Geschlecht seinem Ehrgeitze aufopferen, und sich auf den Persianischen Thron würde schwingen können. Er bediente sich demnach der Gelegenheit, die ihm die verträuliche Freundschaft seines Herrn gab, schliche nächtlicher Weile in die Zimmer des Xerxes, und tödete selben. Nachmals reizte er die Königliche Prinzen, Söhne des Xerxes, dermassen wider einander; das Artaxerxes, einer der vorgedachten Söhnen, seinem eigenen Bruder Darius, ihn für den Vater-Mörder haltend, auf Anstiftung des Artabanus, das Leben benehmen ließ. Es mangelte dem Verräther nur allein der Tod des Artaxerxes, um sein Vorhaben auszuführen, den er ihm zwar öfters zubereitet hatte, aber er wurde durch unterschiedliche Zufälle (welche in gegenwärtigem Singspiel die Neben-Auszierungen vorstellen) aufgeschoben, endlich aber unmöglich gemacht, nachdem die Verrätherey entdecket, und Artaxerxes der Wahrheit vergewissert worden. Diese Entdeckung und Sicherheit, ist die vornehmste Handlung dieses Singspiels. Justin. im 3. Buch. 1sten Cap.

Die Abhandlung wird in Susa, die Haupt-Stadt Persiens, vorgestellet.

Attori:

Artaserse, Principe e poi Re di Persia, Amico d'Arbace, ed Amante di Semira.

Mandane, Sorella di Artaserse, ed Amante d'Arbace.

Artabano, Prefetto delle guardie reali, padre di Arbace, e di Semira.

Arbace, Amico d'Artaserse, ed Amante di Mandane.

Semira, Sorella d'Arbace, ed Amante d'Artaserse.

Megabise, Generale dell'Armi, e coufidente d'Artabano.

La Poesia è del celebre Signor Abbate Metastasio, Poeta Cesareo.

La Musica e del Signor de Schacht.

Vorstellende:

Artaxerxes, Erbprinz, und hernach König von Persien, Freund des Arbaces, und verliebt in Semina.

Mandane, Schwester des Artaxerxes, und verliebt in Arbaces.

Artabanus, Obrister über die königliche Leibwache, Vater des Arbaces und der Semira.

Arbaces, Freund des Ataxerxes, und verliebt in die Mandane.

Semira, Schwester des Arbaces, und verliebt in Artaxerxes.

Megabises, Oberster Feldherr, und Vertrauter des Artabanus.

Die Poesie ist von dem berühmten Herrn Matestasio, Kaiserl. Poeten.]

Die Musik ist von Herrn von Schacht.

Uber diesen Schacht s. Allg. XIII. p. 65.

Cette Pieçe devant être représentée devant un Public auſſe reſpectable que connaiſſeur, et dont la plus grande partie ſans doute à lû avec admiration les oeuvres du fameux Metastaſe. J'ai donc cru ne pouvoir me diſpenſer de le prevenir que les changemens qu'il pourra trouver dans cette piece ne ſont nullement de moi, mais que le poëme dont je meſuis ſervi pour travailler deſſus avait été delabré ailleurs, et même ſi j'oſe le dire, gâté, ſur quoi l'ayant comparé à l'ouvrage de notre celebre auteur j'aitâché autant qu'il m'a été poſſible de le rapprocher du veritable original.

Je me flatte donc que ceux qui connaitront l'Artaxerés de Metastaſe, et qui liront celui cy, ne m'imputeront d'avoir hazardé d'y faire quelques changemens de ma propre autorité. Pareille licence ne ferait pas pardonnable à des talens ſuperieurs encore moins à moi qui ne ceſſe d'admirer le genie du célébre Auteur.

de Schacht.

Da gegenwärtiges Stuck vor einen so ansehnlichen als erleuchten Publico, dessen grösserer Theile ohne Zweiffel mit Bewunderung die Werke des berühmten Metastasio wird gelesen haben, soll vorgestellet werden. Habe ich vor nothwendig erachtet, hier zu melden: daß die Abänderungen, so sich in den Stücken befinden, keineswegs von mir sind gemacht worden, sondern, daß selbes anderwärts (und zwar, wenn ich es sagen soll,) verdorben worden. Da ich es nun denen Werken dieses berühmten Dichters entgegen gehalten, habe ich getrachtet, so viel als es noch möglich gewesen, selbes den wahren Original wieder beyzubringen.

Ich schmeichle mir also, daß jene, welchen der Artaxerxes des Metastasio bekannt ist, mir, nach Lesung dieses gegenwärtigen, keineswegs die Kühnheit der Abänderung zueignen werden. Dergleichen Betragen wäre grösseren Talenten zu verüblen, um destomehr mir, der ich unaufhörlich die vortrefliche Gaben des berühmten Verfassers bewundern.

Herr v. Schacht.

ATTO PRIMO.

SCENA PRIMA.

Giardino interno nel Palazzo de' Re di Persia corrispondente a diversi appartamenti. Vista della Reggia. Notte con Luna.

Mandane, e Abrace.

Arb. Addio.
Mand Sentimi, Arbace.
Arb. Ah che l'aurora,
Adorata Mandane, è gia vicina;
E se mai noto a Serse
Fosse, ch'io venni in questa reggia ad onta
Del barbaro suo cenno, in mia difesa
A me non basterebbe
Un transporto d'amor, che mi consiglia:
Non basterebbe a te te d'essergli figlia.
Mand. Saggio è il timor. Questo real soggiorno
Periglioso è per te. Ma puoi di Susa.

Fra

Erste Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein Garten inwendig des Königlich-Persischen Pallast, an verschiedene Gemächer stossend. Aussicht nach der Königl. Burg. Der Mond zur Nachtzeit.

Mandane, und Arbaces.

Arb. Lebe wohl.

Mand. Hört mich, Arbaces.

Arb. Ach! die Morgenröthe, angebettene Mandane! ist schon ganz nahe: Und wenn es Xerxes erfahren würde, daß ich in diese Burg zum Troz seines grausamen Befehls gekommen wäre, so würde zu meiner Beschützung nicht genug seyn, daß mir eine übermäßigen Liebe solches eingerathen habe; Noch dir, daß du seine Tochter bist.

Man. Diese Forcht ist vernünftig. Die Königl. Burg ist für dich gefährlich; aber du kanst in

Susa

Fra le mura restar. Serse ti vuole
Esule dalla reggia,
Ma non dalla città. Non è perduta
Ogni speranàa ancor. Sai, che Artabano
Il tuo gran genitore
Regola a voglia sua di Serse il core:
Che a lui di penetrar sempre è permesso
Ogni interno recesso
Dell' albergo real: che il mio germano
Artaserse si vanta
Dell' amicizia tua. Cresceste insieme
Di fama e di Virtu. Voi sempre uniti
Vide la Persia alle pui dubbie imprese.
E l'un dall' altro ad' emularsi apprese
Ti ammirano le schiere
Il popolo t' adora; e nel tuo braccio
Il piu saldo riparo aspetta il Regno
Avrai fra tanti amici alcun sostegno.

Arb. Ci lusinghiamo, o cara. Il tuo germano
Vorrà giorarmi in vano: ove si tratta
La difesa di Arbace, egli è sospetto
Non men del padre mio; qualunque scusa
Rende dubbiosa alla credenza altrui
Nel padre il sangue, e l'amicizia in lui.
L'altra turba incostante
Manca de' falsi Amici, allor che manca
Il favor del Monarca. Oh quanti sguardi
Che mirai rispettosi, or soffro alteri.
Che vuoi orde ch'io speri? Il mio soggiorno
Serve a te di periglio, a me di pena.

Ate

Susa innerhalb den Stadtmauren verbleiben. Xerxes will, daß du die Burg, aber nicht die Stadt meiden sollest. Alle Hofnung ist noch nicht verlohren. Du weist, daß der große Artabanus dein Vater nach seinem Belieben das Herze des Xerxes lenket: Daß ihm zu jeder Zeit erlaubet ist, das Innerste von der Königl. Burg zu betretten: daß mein Bruder Artaxerxes Eurer Freundschaft sich rühmet .... Ihr wuchset beyde an Taferkeit wie an Ruhme. Euch sahe Persien immer bey denen gefährlichsten Unternehmungen unzertrennlich. Einer lernte dem anderen sich mehr zu beeifferen. Die Schaaren bewundern das Volk, bettet dich an; Das Reich selbst erwartet an deinen Arm seine gröẞte Beschützung: Du wirst also doch bey so vielen Freunden einige Zuflucht finden.

Arb. Wir schmeicheln uns, o Geliebte! Dein Bruder wird mir vergeblich helfen wollen. Wenn man die Vertheidigung des Arbaces vor hat, so fällt der Verdacht eben so auf ihn, als auf meinen Vater: Alle Entschuldigung wird als zweifelhaft, bey andern den Glauben verliehren, wegen den Geblüt von Seiten meines Vaters, und wegen der Freundschaft von seiner Seite. Der andere Haufe unbeständiger Freunde entgehet jenen der des Monarchen Gunst verliehret. Ja, wie viele sahe ich ehrfurchtsvoll die ich jetzo stolz erblicken muß. Was willst du denn, daß ich hoffe? Mein Aufenthalt ist für dich gefährlich, und mir wird er zur Pein.

Dir,

Ate perchè di Serſe
I ſoſpetti fomenta; A me, che deggio
Vicino a' tuoi bei rai
Trovarmi ſempre, e non vederti mai.
Giacchè il naſcer vaſſallo
Colpevole mi fa, voglio, ben mio,
Voglio morire, o meritarti. Addio.
(in atto di partire)

Mand. Crudel! Come ai conſtanza
Di laſciarmi così?

Arb. Non ſono, o cara,
Il crudel, non ſon'io. Serſe è il tiranno,
L'ingiuſto è il Padre tuo.

Mand. Di qualche ſcuſa
Egli è degno però, quando ti niega
Le richieſte mie nozze. Il grado... Il mondo..
La diſtanza fra noi... chi ſa, che a forza,
Non ſimuli fierezza, e che in ſegreto
Pietoſo il genitore
Forſe non diſapprovi il ſuo rigore.

Arb. Potea ſenza oltraggiarmi
Niegarti a me; ma non dovea da lui
Diſcacciarmi così, come s'io foſſi
Un rifiuto del volgo, e dirmi vile,
Temerario chiamarmi. Ah Principeſſa,
Queſto diſprezzo io ſento
Nel piu vivo del Cor.. ſe gli Avi miei
Non diſtinſe un diadema, in fronte almeno
Lo

Dir, weil dadurch des Xerxes sein Argwohn geheget wird; und mir, weil ich mich nahe bey deinen schönen Augenstrahlen wissen muß, ohne dich jemals zu sehen. Weil einmal schon als Unterthan gebohren zu seyn mir zum Verbrechen wird, so will ich, mein Leben! Entweder sterben, oder mich deiner würdig machen. Lebe wohl. (will abgehen.)

Man. Grausamer! hast du so viele Standhaftigkeit mich zu verlassen?

Arb. Ich bin, o Geliebte! Der Grausame nicht; Xerxes ist der Tyrann, dein Vater ist der Ungerechte.

Man. Er verdienet dennoch in etwas entschuldiget zu werden, wenn er dir die verlangte Vermählung mit mir abschlägt. Die hohe Würde ... die Welt ... Der Unterscheid zwischen uns ... Wer weiß? Ob nicht wider eigenen Willen mein Vater sich erzeige. Und jedennoch in Geheim mitleidvoll er seine Strenge nicht misbillige?

Arb. Er hätte dich mir, ohne mich zu beschimpfen, versagen können; aber mich nicht also von ihm verstossen, als wenn ich ein Auswürfling vom gemeinen Volke wäre: einen niederträchtigen schelten, einen Verwegenen heissen sollen. Ach Prinzeßin, diese Verachtung empfinde ich in den lebhaftesten Theil meines Herzens ... Wenn gleich meine Ahnen nicht eine Crone gezieret.

So

Lo ſoſtennero à ſuoi. Se in queſte vene
Non ſcorre un regio Sangue, ebbi valore
Di ſerbarlo al ſuo figlio. I ſuoi produca
Non i merti degli Avi. Il naſcer grande
E' Caſo e non Virtù. Che ſe ragione
Regolaſſe i natali, e deſſe i regni
Solo a Colui, chè di regnar è Capace
Forſe Arbace era ſerſe, e Serſe Arbace

Man. Con più riſpetto in faccia a mi t'adora
Parla del genitor.

Arb. Ma quando io Soffro
Un ingiuria ſi grande, e che m'è tolta
La Liberta dun' innocente affetto,
Se non fò, che lagnarmi, ho gran riſpetto

Man. Perdonami : io comincio
A dubitar dell' Amor tuo. Tant' ira
Mi deſta a meraviglia
Non ſpero, che il tuo cuore,
Odiando il genitore, ami la figlia.

Arb. Ma queſt' odio, o Mandane,
E' argomento d'amor : troppo mi sdegno,
Perchè troppo t'adoro, e perchè penſo,
Che coſtretto a laſciarti
Forſe mai più ti rivèdro; che queſta
Fors' è l'ultima volta . . . Oh Dio tu piangi ?
Ah non pianger, ben mio; ſenza quel pianto
Son debole abbaſtanza : in queſto caſo
Io ti voglio crudel, ſoffri che io parta :
La crudeltà del Genitore imita.

(Come ſopra.)

Man.

So werde ich selbe jedoch ihm und denen Seinigen zu erhalten wissen. Läufet gleich in diesen Adern kein Königl. Geblüte, hatte ich doch Muth genug jenes seines Sohns zu retten. Er erweise die seine, nicht die Vorzüge seiner Ahnen. Groß zu seyn, ist Zufall und nicht Verdienst. Dann, wenn die Geburt nach Billigkeit bestunde, und die Königreiche nur jenen, welcher zu herrschen fähig, gegeben wurden; vielleicht wäre Arbaces Xerxes, und Xerxes Arbaces.

Man. Rede wenigstens im Angesicht jener so dich anbethet, mit mehr Ehrfurcht von dem Vater.

Arb. Da ich aber eine so große Unbild erdulden, und mich der Freyheit einer unschuldigen Liebe beraubt sehen muß, habe ich noch viele Ehrfurcht, wenn ich nichts als klage.

Man. Verzeihe, ich beginne an deiner Liebe zu zweifeln. Ja: ein so heftiger Zorn reget mich ausserordentlich. Ich glaube nicht, daß dein Herz, da es den Vater hasset, dessen Tochter liebe.

Arb. Aber dieser Haß, o Mandane! Ist ein Beweisthum meiner Liebe. Ich zörne so sehr, weil ich dich so heftig verehre, und weil ich bedenke, daß ich gezwungen dich zu verlassen, dich vielleicht nicht mehr sehen werde; daß dieses vielleicht das leztemal ist . . . o ihr Götter! du weinest? Ach weine nicht, mein Leben! ohne diese Thränen bin ich schon weichherzig genug. In diesen Umständen wünsche ich, daß du grausam wärest: erlaube, daß ich mich entferne: Ahme hierinfalls der Grausamkeit deines Vaters nach. (will wiederum gehen.)

Man. Ferma, aſpetta. Ah mia vita!
Io non ò cor, che baſti
A vedermi laſciar: Partir voglio:
Addio mio ben.

Arb. Mia Principeſſa addio.

Mand. Conſervati fedele:
Penſa, ch'io reſto, e peno;
E qualche volta almeno
Ricordati di me:

Ch'io per virtù d'amore
Parlando col mio core
Ragionerò con te.
Conſervati &c.

SCENA SECONDA.

Arbace, poi Artabano con Spada nuda inſanguinata.

Arb. O comando! O partenàa!
O momento crudel, che mi divide
Da colei, per cui vivo, e non m'uccide!

Artab. Figlio, Arbace.

Arb. Signor.

Artab. Dammi il tuo ferro.

Arb.

Man. Verbleibe, warte. Ach, mein Leben; Ich habe nicht Herzhaftigkeit genug es anzusehen, daß du mich verlässest. Ich will mich von hinnen begeben: Lebe wohl, mein Geliebter!

Arb. Meine Prinzeßin! lebe wohl.

Mand. Laß deine Treu zu mir
Beständig daurend seyn,
Bedenk, ich bleibe hier
In steter Angst und Pein.
Zuweilen auch erinnre dich,
Und denke wenigstens an mich.

Es sey durch Sprach', und Kraft der Liebe
Die Unterredung unsrer Triebe,
Wenn Sinn und Herz zusamm, und heimlich spricht,
Als wenn du selbsten da, an dich gericht.
Laß ꝛc.

Zweyter Auftritt.

Arbaces, hernach Artabanus mit blossem und blutigem Säbel.

Arb. O Befehl! o Entfernung! O grausamer Anblick! der mich von der scheidet, für die ich allein lebe, und der mich dennoch nicht tödet!

Artab. Sohn! Arbaces!

Arb. Herr!

Artab. Gieb mir dein Schwerdt.

Arb. Eccolo.
Artab. Prendi il mio; fuggi, naſcondi
Quel ſangue ad ogni ſguardo.
Arb. Oh Dei! qual ſeno
Queſto ſangue versò? (*Guardando la ſpada.*)
Artab. Sei vendicato,
Serſe morì per queſta man.
Arb. Che dici!
Che ſento! che faceſti!
Artab. Amato Figlio,
L'ingiuria tua mi punſe,
Son reo per te.
Arb. Per me ſei reo? Mancava
Queſtà alle mie ſventure. Ed or che ſperi?
Artab. Una grand tela ordiſco,
Forſe tu regnerai. Parti; al diſegno
Necaſſario è, ch'io reſti.
Arb. Io mi confondo in queſti
Orribili momenti.
Artab. E tardi ancora?
Arb. Oh Dio . . .
Artab. Parti, non più, laſciami in pace.
Arb. Che giorno è queſto, o diſperato Arbace

Frà cento affanni, e cento
Palpito, tremo, e ſento,
Che freddo dalle vene
Fugge il mio ſangue al cor.

Pre-

Arb. Nimm es hier.

Artab. Nimm du meines: fliehe, und verbirge dieses Blut vor jedermanns Augen.

Arb. O ihr Götter! wer hat dieses Blut vergossen? (den Säbel betrachtend.)

Artab. Ich habe dich gerochen; Xerxes ist durch die Hand getödet worden.

Arb. Was sagest du? Was höre ich? ach, was hast du gethan!

Artab. Geliebter Sohn! Die dir angethane Schmach hat mich hierzu bewogen, deinetwegen bin ich zum Verbrecher geworden.

Arb. Wegen meiner bist du ein Verbrecher? Nur dieses allein ist meinen Unglücksfällen abgegangen! Und was verhoffest du jezt?

Artab. Ich habe was großes vor: Vielleicht wirst du herrschen. Gehe: zu meinen Vorhaben ist es nöthig, daß ich hier verbleibe.

Arb. Ich bin verirrt in diesen erschrecklichen Umständen.

Artab. Verweilest du noch?

Arb. O Himmel! = = =

Artab. Gehe. Nichts mehr. Lasse mich zufrieden.

Arb. Was für ein Tag ist dieser? o Verzweiflungs-voller Arbaces!

Mitten unter Angst und Qual,
Unter Schrecken ohne Zahl,
Muß ich Angst-voll zittern, beben,
Und dem Herze, ohne Ruh,
Fließ das Blut fast ohne Leben
Eiskalt aus den Adern zu.

Prevedo del mio bene
Il barbaro martiro,
E la virtù sospiro,
Che perse il genitor.
Frà cento &c.

SCENA TERZA.

Artabano, poi Artaserse, e Megabise con Guardie.

Artab. Coraggio o miei pensiari. Il primo passo
V'obbliga agli altri: il trattener la mano
Su la metè del colpo
E'un farsi reo senza sperarne il frutto.
Ecco il Principe. All'arte.
Qual'insolite voci!
Qual tumulto! Ah Signor, tu in questo luogo
Prima del dì? Chi ti destò nel seno
Quell'ira, che lampeggia in mezzo al pianto?

Artas. Caro Artabano, o quanto
Necessario mi sei! Consiglio, ajuto,
Vendetta, fedeltà.

Artab. Principe, io tremo
Al confuso comando:
Spiegati meglio.

Artas. Oh Dio!
Svenato il Padre mio
Giace colà sulle tradite piume.

Der Geliebten herbe Plagen
Will mein Geist mir vorher sagen;
Und was ich nicht gnug beklagen kan,
Ist: mein Vater fehlt der Tugend-Bahn.
Mitten ꝛc.

Dritter Auftritt.

Artabanus, hernach Artaxerxes, und Megabises mit der Wache.

Artab. Seyd beherzt, ihr meine Gedanken! der erste Schritt zwinget euch zu andern. Die Hand mitten im Streiche zurückziehen, ist sich schuldig machen, ohne Hofnung, eine Frucht daraus zu geniessen. Hier kömmt der Prinz. Man verstelle sich. Was für ungewöhnliche Stimmen! Was für ein Getümmel! Was machest du, Herr! in diesem Ort noch vor Tage? wer hat in deiner Brust diesen Zorn erreget, welcher mitten unter den Thränen hervor blitzet?

Artax. Geliebter Artabanus! O wie sehr habe ich deiner nöthig! Rath! Hilfe! Rache! Treu!

Artab. Prinz, ich zittere bey diesen verwirrten Befehlen: Erkläre dich besser.

Artax. O ihr Götter! Mein Vater lieget vor verrätherischer Weise entseelet auf seinen Bette.

Artab. Come?

Artaſ. No'l ſo: di queſta
Notte funeſta infra i ſilenzi, e l'ombre
Aſſicurò la colpa un' alma ingrata.

Artab. O inſana, o ſcellerata.
Sete di regno! E qual pietà, qual ſanto
Vincolo di natura è mai baſtante
A frenar le tue furie?

Artaſ. Amico, intendo.
E' l'infedel germano,
E' Dario il reo.

Artab. Chi mai potea la reggia
Notturno penetrar? Chi avvicinarſi
Al talamo real? Gli antichi sdegni,
Il ſuo torbido genio avido tanto
Dello ſcettro paterno . . . Ah ch'io prevedo
In periglio i tuoi giorni.
Guardati per pietà. Serve di grado
Un eccеſſo talvolta a un altro eceſſo.
Vendica il Padre tuo, ſalva te ſteſſo.

Artaſ. Ah ſe v'è alcun, che ſenta
Pietà d'un Re trafitto,
Orror del gran delitto,
Amicizia per me; vada, puniſca
Il paricida, il traditor.

Artab. Wie?

Artax. Ich weiß es nicht. In dieser unseligen Nacht, in der Stille und im Finsteren, hat einem verrätherischen Gemüthe seine Missethat gelungen.

Artab. O lasterhafte, und heillose Herrschsucht! Was für ein Mitleiden, was für ein geheiligtes Band ist wol erklecklich deine Rasereien zu bezäumen?

Artax. Freund, ich verstehe es. Mein treuloser Bruder, Darius ist der Verbrecher.

Artab. Wer hätte wohl in die Königliche Burg bey Nachtzeit hinein kommen können? Wer hätte sich dem Königlichen Bette näheren dörfen? Der alte Groll, sein wildes, und so begieriges Gemüth nach den väterlichen Scepter … Ach! ich sehe vorhinein, daß dein Leben in Gefahr stehet. Um des Himmels willen! nimm dich in acht. Es dienet öfters eine Missethat der andern zur Stuffe. Räche deinen Vater, und rette dich selbsten.

Artax. Ach! wenn jemand ist, der ein Mitleiden mit einem ermordten König, einen Abschen über dieses greuliche Verbrechen, und eine Freundschaft gegen mich fühlet; der gehe, und bestraffe den Vater-Mörder, den Verräther.

Artab. Custodi,
Vi parla in Artaserse
Un Prence, un Figlio, e se volete, in lui
Vi parla il vostro Re. Compite il cenno,
Punite il reo. Son vostro duce, io stesso
Reggerò l'ire vostre, i vostri sdegni.
(Favorisce Fortuna i miei disegni.)

Artas. Ferma, ove corri? Ascolta:
Chi sa, che la vendetta
Non turbi il Genitor più che l'offesa?
Dario è Figlio di Serse.

Artab. Empio sarebbe
Un pietoso consiglio:
Chi uccise il genitor, non è più Figlio.

Su le sponde del torbido Lete,
Mentre aspetta
Riposo, e vendetta,
Freme l'ombra d'un Padre, e d'un Re.

Fiera in volto
La miro, l'ascolto,
Che t'addita
L'aperta ferita
In quel seno, che vita ti diè.
Su le &c.

SCE-

Artab. Ihr von der Wache! Es redet in Artaxerxes ein Prinz, ein Sohn, und so ihr wollet, so redet aus ihm euer König mit euch. Vollziehet den Befehl, bestraffet den Verräther. Ich bin euer Anführer: ich selbst werde euren Zorn und Eifer leiten. (Das Glück ist meinem Vorhaben günstig.) (Seitwärts.)

Artax. Bleibe, wo läufst du hin? Höre: Wer weiß es, ob die Rache meinen Vater nicht mehr, als die Beleidigung beunruhige? Darius ist ein Sohn des Xerxes.

Artab. Alle Einwürfe des Mitleidens würden ungerecht seyn. Wer seinen Vater ermordet, ist kein Sohn mehr.

An dem Gestad, wo Lethe sich ergieß't,
Und schwärzlich trüb dem Feuerpfuhl zufließ't
Sieht man des Königs Geist, der dich erzeuget schwärmen,
Und rasend sich um Rach', um Ruhe ängstlich hermen.

Sein Angesicht seh ich vor mir
Ergrimmt, und Rachvoll schweben,
Ich höre ihn, er ruffet dir:
Schau die verwundte Brust, so dir das Leben als Vater hat gegeben.

An dem 2c.

SCENA QVARTA.

Artaserse, e Megabise.

Artas. Qual vittima si svena! Ah Megabise.

Meg. Sgombra le tue dubbiezze. Un colpo solo
Punisce um empio, e t'assicura il regno.

Artas. Ma potrebbe il mio sdegno
Al mondo comparir desio d'impero:
Questo, questo pensiero
Saria bastante a funestar la pace
Di tutti i giorni miei. No, no, si vada
Il cenno a rivocar . . .
(In atto di partire.)

Meg. Signor. che fai?
E' ragion di natura
Il difender se stesso. Egli t'uccide,
Se non l'uccidi.

Artas. Il mio periglio appunto
Impegnerà tutto il favor di Giove
Del reo germano ad involarmi all'ira.
(Come sopra.)

SCE-

Vierter Auftritt.

Artaxerxes, und Megabises.

Artax. Was für ein Schlachtopfer wird heute, o Megabises, vollzogen!

Meg. Lasse allen Zweifel fahren. Ein einziger Streich bestraffet einen Lasterhaften, und versichert dich deines Reiches.

Artax. Aber meine Schärfe könte vor der Welt als eine Herrschsucht angesehen werden. Dieser Gedanken allein wäre schon hinlänglich genug mir die Ruhe zu benehmen, und meine ganze Lebenzeit zu betrüben. Nein, nein, man gehe um den Befehl zu widerruffen = = = (Im Begrif fortzugehen.)

Meg. Herr! was machest du? Es ist ein Recht der Natur sich selbst zu beschützen. Er nimt dir das Leben, wenn du ihn nicht tödten lässest.

Artax. Meine Gefahr wird eben darum die Gunst des Jupiter verpflichten, daß er mich der Nachstellung meines boshaften Bruders entreissen wird. (Wie zuvor.)

SCENA V.

Semira, e detti.

Sem. Dove? Principe, dove?
Artaſ. Addio Semira.
Sem. Tu mi fuggi Artaſerſe?
Sentimi, non partir.
Artaſ. Laſcia, ch'io vada:
Non arreſtarmi.
Sem. In queſta guiſa accogli
Chi ſoſpira per te?
Artaſ. Se più t'aſcolto,
Troppo, o Semira, il mio dover offendo.
Sem. Va pure, ingrato, il tuo diſpezzo intendo.

Artaſ. Per pietà, bell' idol mio,
Non mi dir, ch'io ſono ingrato;
Infelice, e ſventurato
Bbbaſtanza il ciel mi fà.

Se fedele a te ſon'io,
Se mi ſtruggo a' tuoi bei lumi,
Salo amor, lo ſano i Numi,
Il mio core, il tuo lo ſa.
Per pietà &c.

SCE-

Fünfter Auftritt.

Semira, und die vorige.

Sem. Wohin, o Prinz! wohin?

Artax. Lebe wohl Semira.

Sem. Du fliehest mich Artaxerxes? Höre mich: verbleibe.

Artax. Erlaube, daß ich gehe, halte mich nicht auf.

Sem. Auf diese Art begegnest du der, welche dich so sehr liebet?

Artax. Wenn ich dich länger anhöre, so handle ich, o Semira! allzusehr wider meine Schuldigkeit

Sem. Gehe nun Undankbahrer, ich verstehe deine Verachtung.

Artax. Ach sage um des Himmels willen,
O schönster Abgott! sage nicht,
Daß mir die Dankbarkeit gebricht;
Weil ich ja ohnehin
Schon voller Unglück bin,
So mich der Himmel lässet fühlen.

Ob meine Treue sich dir jemals hat entrissen?
Ob deine Augen mich durch Liebe fast verzehrn?
Das kan der Liebesgott, die Götter-Schaar bewährn:
Das wird dein Herze selbst, als wie das meine, wissen.
Ach sage ꝛc.

SCENA VI.

Semira, e Megabise.

Sem. Gran cose io temo. Il mio germano Arbace
Parte pria dell' aurora. Il Padre armato
Incontro, e non mi parla. Accusa il cielo
Agitato Artaserse, e m'abbandona.
Megabise, che fu? Se tu lo sai,
Determina il mio core
Fra tanti suoi timori, a un sol timore.

Meg. E tu sola non sai, che Serse uciso
Fu poc'anzi nel sonno?
Che Dario è l'uccisore? E che la reggia
Fra le gare fraterne ardi divisa?

Sem. Che ascolto! or tutto intendo.
Miseri noi, misera Persia... oh Dio!

Meg. So che parla in Semira
D' Artaserse, l'amor,
Ma se il consiglio
D'un labbro a te fedele
Ti piace d'ascoltar; scegli un amante
Uguale al grado tuo. Sai che l'amore
D'uguaglianza si nutre. E se mai porre
Volessi in opra il mio consiglio; allora
Ricordati, ben mio, di chi t'adora.

Sechster Auftritt.

Semira, und Megabises.

Sem. Ich befürchte grosse Begebenheiten. Mein Bruder Arbaces eilet hinweg noch vor der Morgenröthe! Ich begegne meinen Vater, der ganz bewafnet war, und nichts zu mir spricht! Ueber das Schicksal klagt der ganz verwirrte Artaxerxes, und verlässet mich! Megabises, was hat sich zugetragen? Wenn du es weist, so bestimme meinem Herze unter so vieler Furcht, nur eine Furcht allein.

Meg. Und du allein weist nicht, daß Xerxes kurz vorher im Schlafe sey umgebracht worden? Daß Darius der Mörder? Und daß der Hof unter diesen brüderlichen Zwistigkeiten in gröster Bewegung, und zertheilet seye.

Sem. Was höre ich! Jezt verstehe ich alles. Wir elende! armes Persien! = = = o ihr Götter!

Meg. Ich weiß, daß aus Semira die Liebe gegen den Artaxerxes rede; aber wenn du einen Rath aus einem dir getreuen Mund anzuhören geliebest: so wähle dir einen Liebhaber, der deinem Stande gleichmäßiger ist. Du weist, daß die Liebe durch die Gleichheit ernähret wird. Und wenn du ja meinen Rath vollziehen woltest; Alsdenn so erinnere dich, mein Leben! dessen, der dich anbettet.

Sem. Veramente il consiglio
Degno è di te; ma voglio
Renderne un altro in ricompensa, e parmi
Più opportuno del tuo: Lascia d'amarmi.

Meg. E' impossible, o cara,
Vederti, e non amarti.

Sem. E chi ti sforza
Il mio volto a mirar? Fuggimi, e un altra
Di me più grata all' amor tuo ritrova.

Meg. Ah che il fuggir non giova. Io porto in seno
L'immagine di te: quest' alma avvezza
D'appresso a vagheggiarti, ancor da lungi
Ti vagheggia, ben mio. Quando il costume
Si converte in natura,
L'alma, quel che non à sogna, e figura.

Sogna il guerrier le schiere,

Le selve il cacciator,

E sogna il pescator

Le reti, e l'amo.

Sopito

Sem. Es ist dieser Rath warhaftig deiner nicht würdig; aber ich will dir einen andern zur Belohnung wieder ertheilen, der mir scheinet, daß er dir noch anständiger seyn wird. Lasse ab mich zu lieben.

Meg. Es ist unmöglich, o Geliebte! Dich zu sehen und nicht zu lieben.

Sem. Wer zwinget dich mein Gesicht zu betrachten? Fliehe mich und suche dir eine andre aus, so gegen deine Liebe erkenntlicher ist.

Meg. Ach! es hilft kein Fliehen. Ich trage in meiner Brust dein Ebenbild eingepräget, und mein Herz, welches gewohnet ist dich in der Nähe zu verehren, bettet dich auch mein Leben! von weiten an. Wenn die Gewohnheit sich in eine Natur verkehret, So stellet und bildet sich die Seele dieses vor, welches sie nicht besizet.

Dem Fischer, dem träumet von Angel und Nezen:
Es wird sich der Jäger an Wäldern ergötzen,
Und so wird der Kriegsmann die Heere, die Schlachten,
Im Traume für wahrhaft, und wirklich erachten.

Sopito in dolce obblio,
Sogno pur'io
Così
Colei, che tutto il dì
Sospiro, e chiamo.
Sogna &c.

SCENA VII.

Semira.

Voi della Persia, voi
Deità prottetrici a questo Impero
Conservate Artaserse. Ah, ch'io lo perdo,
Se trionfa di Dario. Ei questa mano
Bramò vassallo. e sdegnerà Sovrano.
Ma chà! sì degna vita
Forse non vale il mio dolor? Si perda,
Pur che regni il mio bene, e pur che viva:
Per non esserne priva,
Se lo bramassi estinto, empia sarei.
No, del mio voto io non mi pento, o Dei.

Bramar di perdere
Per troppo affetto
Parte dell'anima
Nel caro oggetto,
E' il duol più barbaro
D'ogni dolor.

Pur

In süsser Vergessenheit bin ich entzücket,
Dieweilen mich gleichfalls ein Traum so
rücket
Von jener, von der all mein Sagen,
Von der all mein Seufzen, und Klagen.
Dem rc.

Siebender Auftritt.

Semira.

Ihr Schutzgötter von Persien! erhaltet diesem Reiche den Artaxerxes. Aber ach! ich verliere ihn, wenn er über den Darius den Sieg erhält. Er hat meine Vermählung verlanget, da er noch unterthänig war; aber als König wird er sie verschmähen. Aber wie! Ist ein so kostbares Leben vielleicht nicht meines Schmerzens werth? Man verliere ihn, wenn mein Geliebter nur lebet, und herrschet. Wenn ich, um Seiner nicht beraubt zu seyn, wünschte, daß er sterbe, würde ich ungerecht seyn. Nein, o ihr Götter! mein Wunsch gereut mich nicht.

Sich wünschen den Verlust des halben Theils
der Seelen,
Der an dem Gegenstand von dem Geliebten hangt,
Aus allzugrosser Lieb; da kan man sich vorstellen,

Pur frà le pene
Sarò felice,
Se il caro bene
Sospira,
E dice:
Troppo a Semira
Fu ingrato amor.
Bramar &c.

SCENA VIII.

Reggia.

Mandane, poi Ataserse.

Man. Dove fuggo? ove corro? E chi da questa
Empia reggia funesta
M'invola per pietà? Chi mi consiglia?
Germana, amante, e figlia
Misera in un istante
Perdo i germani, il genitor, l'amante.
Artas. Ah Mandane...
Man. Artaserse,
Dario respira? O nel fraterno sangue
Cominciasti tu ancora a farti reo?
Artas. Per impedirlo io scorro
Sollecito la reggia, e cerco invano
D'Artabano, e di Dario.
Man. Ecco Artabano.

SCE-

Ob denn nicht dieser Schmerz den höchsten
Grad erlangt?
Doch unter diesen Peinen
Würd' ich mir glücklich scheinen,
Wenn mein Geliebter nur bey sich, und seufzend spricht:
Den Undank von der Lieb verdient Semira
nicht.
Sich 2c.

Achter Auftritt.

Die Königliche Burg.

Mandane, hernach Artaxerxes.

Man. Wohin fliehe ich? Wo lauffe ich hin? Und wer entreisset mich aus diesem ruchlosen, unglückseligen Pallast? Um des Himmels willen! Wer rathet mir? Als eine Schwester, Liebhaberin und Tochter, verliere ich Elende in einem Augenblick auf einmal die Brüder, den Liebhaber, und den Vater.

Artax. Ach Mandane ...

Man. Artaxerxes, lebet Darius noch? oder hast du auch angefangen an dem Blut deines Bruders dich schuldig zu machen?

Artax. Ich durchlauffe, um es zu verhinderen, die ganze Burg sorgfältigst, und suche den Artabanus, und Darius vergeblich.

Man. Siehe, hier ist Artabanus.

SCENA IX.

Artabano, e detti.

Artab. Signore.

Artas. Amico.

Artab. Io di te cerco.

Artas. Ed io
Vengo in traccia di te.

Artab. Forse paventi?

Artas Si temo . . .

Artab. Eh non temer: tutto è compito.
Artaserse è il mio Re; Dario è punito.

Artars. Numi!

Man. O svuentura!

Artab. Il paricida offerse
Incauto il petto alle ferite.

Artas. Oh Dio!

Artab. Tu sospiri! Di che? D'una vendetta
Dovúta a Serse? Eh ti consola, e pensa,
Che nel fraterno scempio
Punisti alfine un parricida, un empio.

SCE-

Neunter Auftritt.

Artabanus, und die vorige.

Artax. Herr!

Artax. Freund!

Artab. Ich suche dich.

Artax. Und ich folge dir auf dem Fuß nach, um dich zu finden.

Artab. Vielleicht förchtest du?

Artax. Ja, ich förchte = = =

Artab. Ach förchte dich nicht: Es ist schon alles vollendet. Artaxerxes ist mein König, und Darius ist gestraffet.

Artax. O ihr Götter!

Man. O Unglück!

Artab. Der Vater = Mörder hat seine Brust selbst unbedachtsamer Weise zur Verwundung ausgesezet.

Artax. O Himmel!

Artab. Du seufzest? Aus was Ursachen? Wegen einer Rache, die man dem Xerxes schuldig war? Ach tröste dich, und gedenke, daß du in dieser brüderlichen Hinrichtung endlich einen Vater = Mörder, einen Ruchlosen bestraffet hast.

SCENA X.

Semira, e detti.

Sem. Artaserse, respira.

Artas. Qual mai ragion Semira,
In sì lieto sembiante a noi ti guida?

Sem. Dario non è di Serse il paricida.

Man. Che sento!

Artas. E d'onde il sai?

Sem. Certo è l'arresto
Dell' indegno uccisor. Presso alle mura
Del giardino real fra le tue squadre
Rimase prigionier. Reo lo scoperse
La fuga, il loco, il confuso parlar
Il pallido sembiante,
E'l suo ferro di sangue ancor fumante.

Artab. Ma il nome?

Sem. Ognun lo tace,
Abbassa ognuno a mie richieste il ciglio.

Man. (Ah fosse Arbace!)

Artab. (E' prigioniero il figlio!)

Artas. Dov'è l'indegno?
Conducetelo a me.

Artab. Del prigioniero
Vada l'arrivo ad affrettar. *(In atto di partire.)*

Artas.

Zehender Auftritt.

Semira, und die vorige.

Sem. Artaxerxes, erhohle dich.

Artax. Was für eine Ursach, o Semira! Führet dich mit so frölichem Angesicht zu uns anhero?

Sem. Darius ist nicht der Mörder vom Xerxes.

Man. Was höre ich?

Artax. Und woher weist du es?

Sem. Die Gefangennehmung des ruchlosen Mörders ist gewis. Bey den Mauren des Königlichen Garten ist er von deinen Kriegs-Leuten gefangen worden. Man hat ihn für schuldig erkennt durch die Flucht, durch den Ort, durch sein verwirrtes Reden, durch sein erblaßtes Angesicht, und durch sein vom Blut rauchendes Schwerdt.

Artax. Aber sein Name?

Sem. Den verschweiget jedermann. Alle haben auf meine Frage die Augen niedergeschlagen.

Man. (Ach! wenn es vielleicht Arbaces wäre!)

Artab. (Der Gefangene ist mein Sohn!)

Artax. Wo ist der Böswicht? Führet ihn her zu mir.

Artab. Ich gehe um die Ankunft des Gefangenen zu beschleunigen. (will fortgehen.)

Artax.

Artas. T' arresta:
Artabano, Semira,
Mandane, per pietà nessun mi lasci.
Assistetemi adesso: adesso intorno
Tutti vorrei gli amici: Il caro Arbace,
Artabano, dov'è? Quest è l'amore,
Che mi giurò fin dalla cuna? Ei solo
M'abbandona così?
Man. Non sai, ch'escluso
Fu dalla reggia in pena
Del richiesto imeneo?
Artas. Venga Arbace, io l'assolvo.

SCENA XI.

Megabise, poi Arbace disarmato fra le Guardie, e detti.

Meg. Arbace è il reo.
Artas. Come!
Meg. Osserva il delitto in quel sembiante.
(accenando Arbace, che esce confuso.)
Artas. L'amico!
Artab. Il figlio!
Sem. Il mio german!
Man. L'amante!
Artas. In questa guisa, Arbace,
Mi torni innanzi? Ed ai potuto in mente
Tanta colpa nudrir?
Arb. Sono innocente.
Man. (Volesse il ciel.)

Artas.

Artax. Verbleibe hier. Artabanus! Semira! Madane! Um des Himmels willen! verlasset mich jezt nicht. Stehet mir anjezo bey. Jezt wünchte ich alle Freunde um mich zu haben. Mein geliebter Arbaces, Artabanus! wo ist der? Ist dieses die Liebe, die er mir von der Wiege an geschworen hat? Er allein verlässet mich also?

Man. Weist du denn nicht, daß ihm die Burg, zur Strafe des verlangten Verlöbniß, ist verboten worden?

Artax. Es komme Arbaces, ich spreche ihm frey.

Eilfter Auftritt.

Mégabises, hernach Arbaces entwafnet unter der Wache, und die vorige.

Meg. Arbaces ist der Missethäter.

Artax. Wie?

Meg. Betrachte das Verbrechen in seinem Angesicht. (Auf den Arbaces zeigend, der ganz verwirrt heraus kömt.)

Artax. Mein Freund!

Artab. Der Sohn!

Sem. Mein Bruder!

Man. Mein Geliebter!

Artax. Auf solche Art, Arbaces! erscheinest du vor mir? Und hast du in deinem Gemüthe wohl eine solche Missethat hegen können?

Arb. Ich bin unschuldig.

Man. (Der Himmel woll es!)

Artaſ. Ma ſe innocente ſei.
Diſentiti, dilegua
I ſoſpetti, gl' indici; e la ragione
Dell' innocenza tua ſia manifeſta.

Arb. Io non ſon reo; la mia diſeſa e queſta.

Artab. (Seguitaſſe a tacer.

Man. Ma i sdegni tuoi
Contro Serſe?

Arb. Eran guiſti.

Artaſ. La tua fuga?

Arb. Fu vera.

Man. Il tuo ſilenzio?

Arb. E' neceſſario.

Artaſ. Il tuo confuſo aſpetto?

Arb. Lo merita il mio ſtato.

Man. E 'l ferro aſperſo
Di caldo ſangue?

Arb. Era in mia mano, è vero.

Artaſ. E non ſei delinquente?

Man. E l'acciſor non ſei?

Arb. Sono innocente.

Artaſ. Ma l'apparenza, o Arbace,
Ti accuſa, ti condanna.

Artab. Lo veggo anch'io; ma l'apparenza inganna.

Artaſ. Tu non parli, o Semira?

Sem. Io ſon confuſa.

Artaſ. Parli Artabano.

Artab.

Artax. Aber, wenn du unschuldig bist, so vertheidige dich, lehne die Anzeigungen, den Argwohn, von dir ab. Lege die Ursachen deiner Unschuld an Tage.

Arb. Ich bin nicht schuldig; Dieses ist meine Vertheidigung.

Artab. (Ach! wenn er fortführe zu schweigen.)

Man. Aber deine Erbitterung wider den Xerxes?

Artab. Die war gerecht.

Artax. Deine Flucht?

Arb. Die war es in der That.

Man. Dein Stillschweigen?

Arb. Ist nothwendig.

Artax. Deine verwirrte Gestalt?

Arb. Bringt mein gegenwärtiger Zustand mit sich.

Man Das mit frischem Blut bespritzte Schwerdt?

Arb. War in meiner Hand; es ist wahr.

Artax. Und du hast nichts verbrochen?

Man. Und du bist der Mörder nicht?

Arb. Ich bin unschuldig.

Artax. Aber der äusserliche Schein, o Arbaces! klaget dich an, und verdammet dich.

Arb. Ich erkenne es selbst; allein der äusserliche Schein betrüget.

Artax. Semira! redest du nichts?

Sem. Ich bin verwirret.

Artax. Artabanus! rede.

Artab. Oh Dio!
Mi perdo anche io nel meditar la ſcuſa.

Artaſ. (Miſero che farò!)

Arb. (Che far dovrai
Miſero Arbace!)

Meg. (Oh Dio che avvenne mai!)

Sem. (Quante ſventure io temo!)

Man. (Io non ſpero più pace.)

Artab. (Io fingo, e tremo.)

Arb. Aſcoltami Semira.
S'ai pietà . . .

Sem. Non palarmi.

Arb. Principeſſa . . .

Man. Involati da me.

Arb. Deh ſenti amico . . .

Meg. Non odo un traditore. *(Parte.)*

Arb. Oda un momento
Semira almeno . . .

Sem. Un traditor non ſento. *(Parte.)*

Arb. E non v'é chi m'uccida!
I primi affetti tuoi,
Signor, non perda un innocente oppreſſo.
Se mai degno ne fui, lo ſono adeſſo.

Artab.

Artab. O ihr Götter! ich verliehre mich gleichfalls, da ich auf eine Entschuldigung gedenke.

Artax. (Was werde ich, Elender! thun?)

Arb. Was soll ich thun? armseliger Arbaces!)

Meg. (O Himmel! was für eine Begebenheit?)

Sem. (Wie vielerley Unglücke befürchte ich?)

Mag. (Ich getröste mich keiner Ruhe mehr.)

Artab. (Ich verstelle mich, und zittere.)

Arab. Höre mich, Semira! wenn du Mitleiden hegest . . .

Sem. Rede nichts zu mir.

Arb. Prinzeßin . . .

Man. Entferne dich von mir.

Arb. Ach! höre, o Freund! . . .

Meg. Ich höre keinen Verräther an. (Gehet ab.)

Arb. So höre mich nur einen Augenblick: Die Semira . . .

Sem. Ich giebe keinen Verräther Gehöre. (Gehet ab.)

Arb. Ist denn niemand, der mich tödtet? Entziehe deine vorige Neigungen, o Herr! einem unschuldig unterdrückten nicht: wenn ich jemals derselben würdig war, so bin ich es anjezo.

Artab. Audace! e con qual fronte
Puoi domandargli amor? Perfido figlio,
Il mio rossor, la pena mia tu sei.

Arb. Anche il Padre congiura a' danni miei!

Artab. Che vorresti da me? Ch'io fossi a parte
De' falli tuoi nel compartirti? eh provi,
(*ad Artaserse.*)
Provi, o Signor, la tua giustizia. Io stesso
Sollecito la pena. In sua difesa
Non gli giovi Artabano aver per Padre:
Scordati la mia fede, obblia quel sangue,
Di cui per questo regno
Tante volta pugnando i campi aspersi:
Coll' altro, ch'io versai, questo si versi.

Artas. Oh, fedeltà!

Artab. Risolvi, e qualche affetto
Se ti resta per lui, vada in obblio.

Artas. Risolverò; ma con qual core... oh Dio!

Artas. Deh rispirar lasciatemi
Qualche momento almeno,
E poi risolverò.

Mand. Il Padre mio deh vendica,
Se ai cor di figlio in seno,
Altro da te non vuò.

Artab.

Artab. Vermessener! so unverschämt unterstehest du dich, von ihm Liebe zu begehren? Meineidiger Sohn! Du bist die Ursache meiner Schamröthe und Leidenschaft.

Arb. Auch der Vater verschwöret sich zu meinem Untergang.

Artab. Was könntest du wohl von mir verlangen, daß ich mich durch Mitleiden deiner Missethaten theilhaftig mache? Ach! lasse ihn, (zum Artaxerxes,) lasse ihn deine Gerechtigkeit fühlen. Ich selbst bitte um seine Bestrafung. Es soll ihm zu seiner Beschützung nichts helfen, daß er den Artabanus zum Vater hat. Vergesse meiner Treue! vergesse jenes Blut, mit welchem ich so oft, für dieses Reich streitend, das Feld bespritzet habe. Man vergieße auch dieses gleich dem andern schon vergossenen.

Artax. O Treue!

Artab. Entschliesse dich, und wenn du noch einige Neigung gegen ihn hegest, so vergesse solche.

Artax. Ich werde mich entschliessen: aber mit was für einem Herze ... o ihr Götter!

Artax. Ach! einen Augenblick laß't wenigstens verfliessen,
Daß ich mich nur erhohlen kan;
Ich werde mich alsdenn hierüber schon entschliessen;

Mand. Trift man bey dir ein kindlichs Herze an?
Ach! daß mein Vater Rach' erlange!
Das ist es nur, was ich verlange.

Arbab. Mandane ai cor . . .
Mand. Sei barbaro.
Arbac. Padre . . . Signore . . .
Artas.) Sei pesido.
Artab.)
Arbac. Sono innocente, emisero,
Merto da voi pietà.
Tutti. (Più non resisto, oh Dio!
E' troppa crudeltà.)
Mand. (E pur mi parla al core
Per lui l'affetto antico.)
Artas. (E come usar rigore
Col mio diletto amico.)
Artab. (Tacete affetti miei.)
Arbac. (Pietosi, eterni Dei!
Di me che mai sarà!)
Deh &c.

Fine dell' Atto primo.

Dopo il primo Atto s'eseguisce il Ballo di *DIANA ed' ENDIMIONE* messo sù dal Sre. Giuseppe Hornung, Maestro di Ballo della Compagnia del Sre. Andrea Schopf ed eseguito dalle Signore e Signori di detta Compagnia.

La Musica è dei Sre. Starzer.

Arbac. Hast du Mandane wol das Herz, so sehr..

Mand. Du bist ein Grausamer.

Arbac. Ach Vater!... Herr!...

Artax.) Artab.) Meineidiger!

Arbac. Da mich unschuldigen mein Unglück so beschwert,
So haltet meinen Stand vielmehr Mitleidenswert.

Alle (Ihr Götter, ach! ich kan unmöglich widerstehen,
So grosse Grausamkeit noch länger anzusehen!)

Mand. (Die alte Neigung, Herz, und Sinn
Regt sich jedoch, und spricht für ihn.

Artax. (Ich solle scharf mit dem verfahren,
Den ich geliebt seit Kindesjahren!)

Artab. (Ihr Neigungen, schweigt immerhin!

Arbac. (Ihr Götter der Barmherzigkeit! ihr, die ihr ewig seyt!
Was für Zufälle hat mir wohl das Schicksal vorbereit?)
Ach! rc.

Ende der ersten Abhandlung.

Nach dem ersten Act wird das Ballet Diana und Endimion von Hrn. Joseph Hornung, Balletmeister des Hrn. Andrä Schopf, verfasset, von sämtlichen Tänzer und Tänzerinnen der genannten Gesellschaft aufgeführet.

Die Musik ist von Hrn. Starzer.

ATTO SECVNDO.

SCENA I.

Apartamenti Reali.

Artarse, ed Artabano.

Artas. Dal carcere, o custodi *(Nell' uscire verso la scena)*
Qui si conduca Arbace. Ecco adempite
Le tue richieste. Ah voglio il Ciel, ehe giovi
Questo incontro a salvarlo.

Artab. Io non vorrei,
Che credessi, o Signor, la mia domanda
Pietà di padre, o mal fondata speme
Di trovarlo innocente. E' troppo chiara
La colpa sua, deve morir. Non altro
Mi muove a rivederlo,
Che la tua sicurezza. Ancor del fallo
E' ignota la cagione,
Sono i complici ignoti; ogni segretto
Tenterò di scoprir.

Artas.

Zweyte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Königliche Gemächer.

Artaxerxes, und Artabanus.

Artax. Ihr von der Wache! man führe den Arbaces (Im Herausgehen.) aus seinen Gefängniß hieher. Siehe hierinfalls dein Verlangen erfüllet. Ach! der Himmel wolle es, daß diese Zusammenkunft etwas zu seiner Rettung beytrage.

Artab. Ich wollte nicht, daß du gläubtest, o Herr! daß dieses mein Ansuchen ein väterliches Mitleiden, oder eine übel gegründete Hofnung wäre, ihn unschuldig zu finden. Sein Verbrechen ist gar zu offenbar, er muß sterben. Nichts anders beweget mich, ihn wieder zu sehen, als deine Sicherheit. Die Ursach dieser Missethat ist noch unbekant: die Mitverschwornen sind noch unentdecket: Ich werde alle Geheimnisse heraus zu bringen mich bemühen.

Artas. La tua fortezza
Quanto invidio, Artabano! Io mi ſgomento
D'un amico al periglio,
Tu non ti perdi, e ſi condanna il figlio.

Artab. Signor, che far poſs'io;
S'ogni evento l'accuſa, e intanto Arbace
Si vede reo, non ſi difende, e tace?

Artas. Ma innocente ſi chiama I labbri ſuoi
Non ſon uſi a mentir. Io m'allontano;
In libertà ſeco ragiona; Oſſerva,
Eſamina il ſuo cor. Trova, ſe puoi
Uu' ombra di difeſa. Accorda inſieme
La ſalvezza del figlio,
La pace del tuo Re, l'onor del trono:
Ingannami, ſe puoi, ch'io ti perdono.

Rendimi il caro amico
Parte dell' alma mia,
Fa ch' innocente ſia,
Come l'amai fin' or.

Com-

Artax. Deine Starkmüthigkeit, wie sehr, o Artabanus! beneide ich dir. Ich entsetze mich bey der Gefahr eines Freunde; und du verliehrst dich nicht, da man deinen Sohn verurtheilet.

Artab. Herr! was kan ich thun? Da ihn alle Umstände anklagen, und Arbaces unterdessen, da er sich überzeuget siehet, sich nicht vertheidiget, und schweiget?

Artax. Aber er saget, daß er unschuldig seye. Sein Mund ist nicht gewohnet, die Unwahrheit zu reden. Ich entferne mich: Spreche frey mit ihm. Erforsche, prüfe sein Herze. Finde, wenn du kanst, nur einen Schatten seiner Entschuldigung. Vereinige die Rettung deines Sohns, die Ruhe deines Königs, und die Ehre des Reiche zusammen: Betrüge mich, wenn du kannst, ich verzeihe es dir.

Gieb mir den liebsten Theil der Seele
 In meinem Freund zurück,
Und mache, daß in keiner Stelle,
 Daß man in keinem Stück
Ihn schuldig halt': daß, wie ich vor gethan,
Auch ferner hin ihn noch so lieben kan.

Du

Compagni dalla cuna
Tu ci vedesti, e sai,
Che in ogni mia fortuna
Seco fin' or provai
Ogni piacer diviso,
Diviso ogni dolor.
Rendimi &c.

SCENA II.

Artabano, poi Arbace con alcune Guardine.

Artab. Son quasi in porto: Arbace,
Avvicinati. E voi *(alle Guardie.)*
Nelle prosime stanze
Pronti attendete ad ogni cenno. *(Partono.)*

Arbac. Il Padre
Solo con me!

Artab. Pur mi riesce, o figlio,
Di salvar la tua vita. Io chiesi ad arte
all' incauto Artaserse
La libertà di favellarti. Andiamo.
Per una via, che ignota
Sempre gli fu, scorgendo i passi tui
Deluder posso i suoi custodi, e lui.

Arbac.

Du hast uns von der Wiege an
Beständig so gesehen,
Du weist, ich war stets sein, er mein Gespan,
Sein Glück mein Wohlergehen:
Gemein war unsre Lust, und Scherzen,
Wir theilten auch Verdrus, u. Schmerzen.
Gieb mir ꝛc.

Zweyter Auftritt.

Artabanus, hernach Arbaces, mit etlichen von der Leibwache.

Artab. Ich habe fast mein Ziel erreichet Arbaces! Komme hieher, und ihr (zur Wache.) Haltet euch hiernechst auf den ersten Wink in Bereitschaft. (Sie gehen ab.)

Arbac. Mein Vater ganz alleine mit mir?

Artab. Es gelinget mir doch endlich, o Sohn, dir das Leben zu retten. Ich habe mit List von dem unvorsichtigen Artaxerxes die Erlaubnis, mit dir frey zu sprechen verlanget. Komme, ich kan mittelst eines bishero unbekannten Weges, deinen Ausgang verbergen, und ihn samt seiner Wache hintergehen.

Arbac. Mi proponi una fuga.
Che saria prova al mio delitto.
Artab. Eh vieni,
Folle che sei: la libertà ti rendo,
T'involo al regio sdegno,
Agli applausi ti guido, e forse al regno.
Arbac. Che dici! Al regno?
Artab. E' da gran tempo, il sai,
A tutti in odio il regio sangue. Andiamo.
Alle commosse squadre
Basta mostrarti. O' già la fede in pegno
De' primi Duci.
Arbac. Io divenir ribelle!
Solo in pensarlo innorridisco! ah padre
Lasciami l'innocenza.
Artab. E' già perduta
Nella credenza altrui. Sei prigionero,
E comparisci reo.
Arbac. Ma non è vero.
Artab. E dovrò per salvarti
Contender teco? Altra ragion per ora.
Non ricercar, che il cenno mio. T'affretta.
Arbac. No, perdona, sia questo
Il tuo cenno primiero
Trasgredito da me.

Artab.

Arbac. Du schlägest mir eine Flucht vor, die zum Beweis eines Verbrechen dienen würde.

Artab. Ha! komme. Thörichter! ich seze dich in Freyheit, ich entziehe dich dem Zorn des König, ich führe dich zum Frolocken, und vielleicht auf den Throne.

Arbac. Was sagest du! auf den Throne?

Artab. Du weist, daß schon von vieler Zeit her das Königl. Geschlecht jedermann verhasset ist. Komme, wenn du dich den aufgebrachten Krieges-Schaaren nur zeigest, so ist es schon genug. Ich habe das Pfand ihrer Treue von den fürnehmsten Heerführern in der Hand.

Arbac. Ich soll einen Aufrührer abgeben! Ich erstarre, wenn ich nur daran gedenke. Ach Vater! Lasse mich in meiner Unschuld.

Artab. Diese ist bereits in andrer ihrer Meynung schon verlohren. Du bist ein Gefangener, und wirst dessentwegen als schuldig gehalten.

Arbac. Aber es ist die Wahrheit nicht.

Artab. Soll ich, um dich zu retten, mit dir kämpfen? Forsche diesesmal nach keiner andern Ursach, als nach meinem Befehl. Mache dich fertig.

Arbac. Nein, verzeihe. Es sey dieses der erste Befehl von dir, dem ich nicht gehorchet habe.

Artab. Vinca la forza
Le resistenze tue. Sieguimi. *(Va per prenderlo.)*

Arbac. In pace *(si scosta.)*
Lasciami, o padre. A troppo gran cimento
Riduci il mio rispetto. Ah se mi sforzi,
Farò . . .

Artab. Minacci ingrato!
Parla, dì, che farai?

Arbac. No'l so; ma tutto
Farò per non seguirti.

Artab. E ben, vediamo,
Chi di noi vincerà. Sieguimi, andiamo.
(Lo prende per mano.)

Arbac. Custodi, olà.

Artab. T'acchetta.

Arbac. Olà, custodi, *(Artabano lascia Arbace vedendo i custodi.)*
Rendetemi i miei lacci. Al carcer mio
Guidatemi di nuovo.

Artab. (Ardo di sdegno.)

Arbac. Padre, un addio.

Artab. Va, non t'ascolto, indegno.
(parte Artabano.)

SCE-

Artab. Es überwinde die Gewalt
(Er nähert sich, ihn fortzuschleppen.)
Deine Hartnäckigkeit. Folge mir.

Arbac. Lasse mich zufrieden,
(Er reisset sich los.)
O Vater! einer allzugrossen Probe setzest du meine Ehrerbietigkeit aus. Ach! wenn du mich zwingest, so werde ich . . . .

Artab. Du droheſt, Undankbarer! Rede, sage, was wirst du thun?

Arbac. Ich weiß es nicht; aber alles werde ich thun, um dir nicht zu folgen.

Artab. Wohlan, lasset uns sehen, wer aus uns beyden überwinden wird. Folge mir komme.
(Nimmt ihn bey der Hand.)

Arbac. Wache, Holla!

Artab. Schweige.

Arbac. Holla! ihr von der Wache! (Artabanus lässet den Arbaces, da er die Wache erblicket.) Gebet mir mein Fesseln wieder, führet mich auf das neue nach meiner Gefängnis.

Artab. (Ich brenne vor Zorn.)

Arbac. Vater erlaube, daß ich Abschied von dir nehme.

Artab. Gehe Nichtswürdiger! ich höre dich nicht an.
(Artabanus tritt ab.)

SCENA III.

ARBACE non guardie.

No, che non ha la ſorte
Più ſventure per me. Tutte in un giorno
Tutte, oh Dio, le provai. Perdo l'amico,
N'inſulta la germana,
M'accuſa il genitor, piange il mio bene;
E tacer mi conviene!
E non poſſo parlar! Dove ſi trova
Un' anima, che ſia
Tormentata così, come la mia!
Ma, giuſti Dei, pietà. Se a queſto paſſo
Lo ſdegno voſtro a danno mio s'avanza,
Pretendete da me troppa conſtanza.
Vo ſolcando un mar crudelle
Senza velle,
E ſenca ſarte:
Freme l'onda, il ciel s'imbruna,
Creſce il vento, e manca l'arte;
E il voler della fortuna
Son coſtretto a ſegu tar,
Inſelice, in queſto ſtato
Son da tutti abbandonato:
Meco ſola è l'innocenza,
Che mi porta a naufragar.

Dritter Auftritt.

Arbace allein.

Nein, es hat mein grausames Schicksal keine Gattung von Unglück mehr, die ich nicht alle in einem Tag empfinde — in einem Tag — Ich verliere einen Freund — eine Schwester trozet mich — und mein Vater klaget mich an — beneidet mir mein Glück — und zu allem diesem leget mir meine Pflicht das Stillschweigen auf — Ich kan nicht reden — wo ist eine Seele, welche heftigere Stürme aushaltet, als die meinige — Aber, gerechte Götter! Erbarmniß — Wann Euer Zorn zu meinem Untergang hervor schreitet, so verlangt Ihr von mir eine Standhaftigkeit, die meine Kräften überwiegt.

Auf des Meeres wilden Wellen
Wo nur Fluth auf Fluthen prellen,
Fährt mein wankend Schiff daher.
Der Segel bricht, der Mastbaum kracht,
Der Himmel tobt, und wird ganz Nacht,
Es hilfft kein' Kunst zur Rettung mehr.
Meines Schicksals harten Willen
Zwingt die Noth, mich, zu erfüllen,
In dem Stand, worinn ich bin.
Von der ganzen Welt verlassen,
Nur die Unschuld, so sie hassen,
Führt mich zu dem Schiffbruch hin.

SCENA IV.

Galleria.

Mandane, e Semira.

Semir. Ah sentimi Mandane . . .
Man. Non m'arrestar, Semirá.
Sem. Ove t'affretti?
Man. Vado al real consiglio.
Sem. Io tua seguace
Sarò, se giova all' infelice Arbace.

Man. L'interesse è distinto:
Tu salvo il brami, ed' io lo voglio estinto

Sem. E un' amante d'Arbace
Parla così?

Man. Parla Così, Semira,
Una figlia di Serse.

Sem. Il mio germano.
O non à colpa, o per tua colpa è reo,
Perchè troppo t'amò . . .

Man. Questo è il maggiore
De' falli suoi. Col suo morir degg'io
Giustificar me stessa, e vendicarmi
Di quel rossor, che soffre
Il mio genio real, che a lui donato
Dovea destarlo a generose imprese,
E per mia pena, un traditor lo rese.

Vierter Auftritt.

Gallerie.

Mandane und Semira.

Sem. Ach! höre mich Mandane . . .

Man. Semira, halte mich nicht auf.

Sem. Wo eilest du hin?

Man. Ich gehe nach der Königl. Raths-Versamnilung.

Sem. Ich will dir dahin folgen, wenn es dem unglücklichen Arbaces helfen kan.

Man. Unsere Absichten sind sehr unterschieden. Du verlangest ihn zu retten, und ich will seinen Untergang.

Sem. Und eine Liebhaberin des Arbaces spricht so?

Man. Semira! also spricht eine Tochter des Xerxes.

Sem. Mein Bruder ist entweder unschuldig, oder schuldig deinetwegen, weil er dich zu sehr geliebet . . .

Man. Dieses ist der größte von seinen Fehlern. Durch seinem Tode muß ich mich selbst rechtfertigen, und rächen wegen der Schande, so mein Königliches Gemüth erleiden muß, welches, nachdem es sich ihme gänzlich ergeben hat, bey denselben großmüthige Unternehmungen hätte erregen sollen, und zu meiner Quaal hät es ihn zum Verräther gemacht.

Sem. Va ſollecita il colpo,
Accuſalo, ſpietata,
Riducilo a morir; però miſura
Prima la tua coſtanza. Ai da ſcordarti
Le ſperanze, gli affetti,
La data fede . . .

Man. Ah barbara Semira,
Io che ti feci mai? Perche risvegli
Quella al dover ribelle
Colpevole pietà, che opprimo in ſeno
A forza di virtù? Perche ritorni
Con queſt' idea, che'l mio corragio atterra,
Fra miei penſieri a rinnovar la guerra?

Se d'un amer tiranno
Credei di trionfar,
Laſciami nell' inganno,
Laſciami luſingar,
Che più non amo.

Se l'odio è il mio dover,
Barbara, e tu lo ſai;
Perchè avveder
Mi fai,
Che in van lo bramo?
Se d'un &c.
(*Parte con Semira.*)

SCE-

Sem. Gehe, betreibe seinen Untergang, klage ihn an, Unbarmherzige! bringe ihn zum Tode; erwäge aber zuvor deine Standhaftigkeit. Du must vorhero die Hofnung, die Neigung vergessen, die versprochene Treue . . .

Man. Ach, grausame Semira! Was habe ich dir denn gethan? Warum erweckest du dieses gegen meine Pflicht sich auflehnendes und strafbares Mitleiden, welches ich in meiner Brust durch die Kraft der Tugend zu unterdrücken suche? Warum erregest du durch diese Vorbildung, die meine Herzhaftigkeit zu Boden wirft, in meinen Gedanken auf das neue einen Krieg?

Wenn ich der Liebe Tyranney
Geglaubet zu besiegen,
So gönne mir die Schmeicheley,
Laß mich, mich selbst betrügen:
Daß ich nicht mehr in ihn
verliebet bin.

Du weist, ich soll ihn hassen;
O Grausame! warum willst du
Mir dieses sehen lassen,
Daß ich es nur vergeblich thu?
Wenn?

(Gehet ab mit Semira.)

SCENA V.

Semira.

A Qual di tanti mali
Prima oppormi degg'io? Mandane, Arbace.
Megabiſe, Artaſerſe, il Genitore,
Tutti ſon miei nemici. Ognun m'aſſale
In alcuna del cor tenera parte:
Mentre ad uno m'oppongo, io reſto agli altri
Senza difeſa eſpoſta; ed il contraſto
Sola di tutti a ſoſtener non baſto.

Nel duol, che prova
L'alma ſmarrita,
Non trova
Aita
Speme non à.

E pur l'affanno,
Che mi tormenta,
Anche a un tiranno
Faria pietà.

Fünfter Auftritt.

Semira.

Und welchem von so vielen Uebeln soll ich zuerst mich entgegen sezen? Madame, Arbace, Megabise, Artaserse, mein Vater selbst sind meine Feinde — Ein Jeder bestürmt einen empfindlichen Theil meines zarten Herzens. Inzwischen ist es nur einer, den ich beschreite. Allen andern bin ich, ohne Wehre blos gestellt, und diesen Sturm kan ich alleine nicht überwinden.

In dem hart beklemten Herzen,
Ganz betäubt von tausend Schmerzen,
Leuchtet gar kein Hoffnungs-Schein.

Ja, es würden selbst Tyrannen,
Die sonst alle Lieb verbannen,
Mir ein zartes Mitleyd weyh'n.

SCENA VI.

Gran Sala del Real Consiglio con trono da un lato, sedili dell' altro per i grandi del Regno. Tavolino, e sedia alla destra del sudetto trono.

Artaserse preceduto da una parte delle guardie, e de' Grandi del Regno, seguito dal restante delle Guardie, poi Megabise.

CORO.

Del suo grand Padre in trono
Ora si adori il figlio
E porti a noi per dono
La pace, ed il piacer.

Ogni timore funesto
Vada da noi lontano,
Ne sia più a noi molesto
Un torbido pensier.

Artas. Eccomi, o della Persia
Fidi sostegni, del paterno soglio
Le cure a tollerar. Son del mio regno

Si

Sechster Auftritt.

Ein grosser Saal, zur Versamlung des Königl. Raths gewidmet, mit einem Thron auf der Seite; auf der andern Seite, für die Vornehmsten des Reiches. Ein Tischlein und Siz an der rechten Seite des obgedachten Throns.

Artaxerxes, vor seiner ein Theil der Leibwache nebst den vornehmsten des Reichs, der andere Theil der Wache folget ihm: hernach Megabises.

Chor.

Verehret jetzt der Sohn,
Der auf den Thron
Des grossen Vaters pranget:
Von welchem das verwaiste Reich
Jezt Friede, Lust und Freud zugleich
Als ein Geschenk verlanget.

Man soll von keiner Qual,
Von keiner Forcht was hören;
Kein Leid, kein Trauerfall
Soll uns hinfür mehr stören.

Artax. Sehet mich, ihr getreue Stützen Persiens! Sehet hier die Sorgen des väterlichen Throns mir aufgebürdet. Es ist der An-

Si torbidi i principi, e si funesti,
Che l'inesperta mano
Teme di questo avvicinarsi al freno.
Voi che nudrite in seno
Zelo, valore, esperienza. e fede,
Dell' affetto in mercede,
Che'l mio gran Genitor vi diede in dono,
Siatemi scorta in su le vie del trono.

Meg. Mio Re, chiedono a gara,
E Mandane, e Semira a te l'ingresso.

Artas. Oh Dei! vengano. Io vedo
Qual diversa caglone entrambe affretta.
(Parte Megabise)

SCENA VII.

Mandane, Semira, Megabise, e detto.

Sem. Artaserse, pietà.

Man. Signor, vendetta;
D'un reo chiedo la morte.

Sem. Ed io la vita
Chiedo d'un innocente.

Man. Il fallo è certo

Sem. Incerto è il traditor.

Man. Condanna Arbace.
Ogni apparenza.

Sem.

Anfang meiner Regierung so verwirret und betrübt, daß meine unerfahrne Hand sich nicht getrauet den Zügel des Reichs zu ergreiffen. Ihr, die ihr in eurer Brust Eifer, Tapferkeit, Erfahrung und Treue heget, seyd mir zur Dankbarkeit für die Neigung, welche mein großmüthiger Vater gegen Euch getragen, meine Wegweiser auf der Bahne die zum herrschen führet.

Meg. Mein König, um die Wette, begehren Mandane und Semira bey dir vorgelassen zu werden.

Artax. O ihr Götter! Lasset sie kommen. Ich sehe zum voraus was für zerschiedene Ursachen Sie beede zum Eilen bewegen.

(Megabises gehet ab.)

Siebender Auftritt.

Mandane, Semira, Megabises, und der vorige.

Sem. Artaxerxes, Gnade!

Man. Herr, Rache! Ich verlange den Tod eines Verbrechers.

Sem. Und ich bitte um das Leben eines Unschuldigen.

Mand. Die Missethat ist gewiß.

Sem. Aber der Thäter ist ungewiß.

Man. Wider den Arbaces streitet aller Augenschein.

Sem.

Sem. Assolve
Arbace ogni ragion.
Mand. L'amor l'accusa.
Sem. L'amicizia il difende.
Man. Il sangue sparso
Dalle vene del padre
Chiede un castigo.
Sem. E il conservato sangue
Nelle vene del figlio un premio chiede.
Man. Ricordati
Sem. Rammenta
Man. Che sostegno del trono
Solo è il rigor.
Sem. Che la clemenza è base.
Man. D'una misera figlia,
Deh t'irriti il dolor.
Sem. Ti plachi il pianto
D'un' afflitta germana.
Man. Ognun, che vedi,
Fuor che Semira, il sacrificio aspetta.
Sem. Artaserse, pietà. *(s'inginochiano)*
Man. Signor, vendetta.
Artas. Sorgete, oh Dio, sorgete. Il vostro affanno
Quanto è minor del mio! . . . . Ah vieni vieni *(Vedendo Artabano.)*
Consolami, Artabano. Ai per Arbace.
Difesa alcun? Ei si discolpa?

SCE-

Sem. Es sprechen alle Vernunftsschlüsse für den Arbaces.

Man. Die Liebe verklaget ihn.

Sem. Es beschüzet ihn die Freundschaft.

Man. Das vergossene Blut, welches aus den Adern meines Vaters geflossen, schreyet um Strafe.

Sem. Und das erhaltene Blut in den Adern des Sohnes verlanget eine Belohnung.

Man. Erinnere dich,

Sem. Gedenke,

Man. Daß der Thron alleine durch die Schärfe erhalten wird.

Sem. Daß die Mildthätigkeit desselben Grundvest seye.

Man. Lasse dich durch den Schmerz einer unglückseligen Tochter zur Rache bewegen.

Sem. Lasse dich durch die Thränen einer betrübten Schwester besänftigen.

Man. Jeder, der hier zugegen, ausser Semira, erwartet dieses Rachopfer.

Sem. Artaxerxes, Gnade!

(Sie knien nieder.)

Artax. Stehet auf, o ihr Götter! stehet auf. Um wie viel geringer ist euer Anliegen, als das meine! . . . Ach! komme, komme,

(Da er den Artabanus erblicket.)

Tröste mich, Artabanus. Hast du für den Arbaces was zu seiner Vertheidigung? entschuldiget er sich?

Ach=

SCENA VIII.

Artabano, e detti.

Artab. E' vana.
La tua, là mia pietà. La sua salvezza
O non cura, o dispera.

Artas. E vuol ridurmi
L'ingrato a condannarlo?

Sem. Condannarlo? Ah crudel!

Artas. Semira, a torto
M'accusi di crudel! Che far poss'io,
Se difesa non à?. Tu che Faresti?
Che farebbe Artabano? Olà custodi,
Arbace a me si guidi, il Padre istesso
Sia giudice del figlio. Egli l'ascolti,
Ei l'assolva, se può. Tutta in sua mano
La mia depongo autorità reale.

Artab. Come?

Man. E tanto prevale
L'amicizia al dover? Punir no'l vuoi,
Se la pena del reo commetti al Padre.

Artas. A un Padre io la commetto,
Di cui nota è la fè.

Man. Ma sempre è Padre.

Artas. Perciò doppia ragione à di punirlo.

Man.

Achter Auftritt.

Artabanus und die vorige.

Artab. Dein und mein Mitleiden ist vergeblich. Um sich zu retten, trägt er entweder keine Sorge, oder er verzweifelt daran.

Artax. So, will mich der Undankbare dahin bringen, daß ich ihn verdammen solle?

Sem. Verdammen? Ach Grausamer!

Artax. Semira, mit Unrecht klagest du mich einer Grausamkeit an. Was kan ich thun, Wenn er keine Entschuldigung hat? Was würdest du thun? Was würde Artabanus thun? Holla! ihr von der Wache, man bringe den Arbaces zu mir hieher. Der Vater selbst sey der Richter seines Sohnes. Er verhöre ihn, Er spreche ihn los, wenn er kann. In seine Hände lege ich meine ganze königliche Hoheit ab.

Artab. Wie?

Man. Und so sehr überwieget die Freundschaft deine Pflicht? du bist nicht Willens, ihn zu bestrafen, wenn du die Strafe des Beschuldigten seinem Vater übergiebest.

Artax. Ich trage sie einem Vater auf, dessen Treue bekannt ist.

Man. Aber unterdessen ist er jederzeit ein Vater.

Artax Dessentwegen hat er auch gedoppelte Ursache, ihn zu bestrafen.

Man.

Man. Dunque così . . .

Artaſ. Così ſe Arbace è il reo,
La vittima aſſicurò al Re ſvenato,
Ed al mio difenſor non ſono ingraro.

Artab. Ah Signor, qual cimento . . .

Artaſ. Degno di tua virtù.

Artab. Di queſta ſcelta
Che ſi dirà?

Artaſ. Che ſi può dir? Parlate, *(à Grandi.)*
Se v'è ragion, che a dubitar vi muova.

Meg. Il ſilenzio d'ognun la ſcelta approva.

Sem. Ecco il germano.
(Va in trono, e i Grandi ſiedono.)

Man. (Aime!)

Artab. (Affetti,
Ah tollerate il freno.)
(Nell' andare, e ſedere al Tavolino.)

Man. (Povero cor non palpitarmi in ſeno.)

SCENA IX.

Arbace con catene fra alcune Guardie, e detti.

Arbac. Tanto in odio alla Perſia
Dunque ſon io, che di mia rea fortuna
L'ingiuſtizie a mirar tutta s'aduna?
Mio Re.

Man. Also, auf diese Weise . . .

Artax. Auf diese Weise, wenn Arbaces schuldig ist, so versichere ich den ertödten König gewisser Rache, und bin meinem Erretter nicht undankbar.

Artab. Ach Herr! was ist dieses für eine Prüfung?

Artax. Sie ist deiner Tugend würdig.

Artab. Was wird man von dieser Wahl sprechen?

Artax. Was kann man sagen? Sprechet, (zu den Vornehmen des Reichs) ob eine Ursache sey, die euch einen Zweifel erregen könnte?

Meg. Da jeder stillschweiget, so ist es ein Zeichen, daß ihnen die Wahl genehm sey.

Sem. Siehe, hier kömt der Bruder!

(Artaxerxes gehet nach dem Thron, und die Grossen des Reichs setzen sich.)

Man. (Wehe mir!)

Artab. (Ihr meine Regungen! lasset euch bezähmen!) (Da er hingehet, sich an den Tisch zu setzen.)

Man. (Armes Herze! zittere nicht so sehr in meiner Brust.)

Neunter Auftritt.

Arbaces in Fesseln, zwischen etlichen von der Wache, und die vorigen.

Arbac. So bin ich dem Königreich Persien also verhasset, daß es sich die Ungerechtigkeit meines grausamen Schicksals mit anzusehen so zahlreich versammelt? Mein König!

Artas. Chiamami amico: in fin ch'io possa
Dubitar del tuo fallo, esserlo voglio.
E perchè sì bel Nome
In un giudice è colpa, ad Artabano
Il giudizio è commesso.

Arbac. Al Padre!

Artas. A lui.

Arbac. (Gelo d'orror!)

Artab. Che pensi? Ammiri forse
La mia costanza?

Arbac. Inorridisco, o Padre,
Nel mirarti in quel luogo. E ripensando
Qual io son, qual tu sei. Come potesti
Farti giudice mio? Come conservi
Così intrepido il volto, e non ti senti
L'anima lacerar?

Artab. Quei moti interni,
Ch'io provo in me, tu ricercar non devi;
Nè quale intelligenza
Abbia col volto il cor. Qualunque io sia,
Lo son per colpa tua. Se a'miei consigli
Tu davi orecchio, e seguitar sapevi
L'orme d'un Padre amante; in faccia a questi
Giudice non sarei, reo non saresti.

Artas. Misero Genitor!

Man. Qui non si venne
I vostri ad ascoltar privati affanni.
O Arbace si difenda, o si condanni.

Arbac.

Artax. Nenne mich Freund: So lang ich an deinem Verbrechen noch zweifeln kan, so will ich der seyn: Und weil ein so schöner Nam bey einem Richter zum Verbrechen wird, so habe ich dem Artabanus das Richteramt aufgetragen.

Arbac. Dein Vater?

Artax. Ja, ihme.

Arbac. (Ich erstarre aus Entsetzen.)

Artab. Was gedenkest du? Bewunderst du vielleicht meine Standhaftigkeit?

Arbac. Ich entsetze mich, o Vater! dich in diesem Ort zu sehen. Und da ich nachdenke, wer ich, und wer du bist, wie du dich hast können entschliessen, mein Richter zu werden? Wie du so unerschrocken die Gestalt deines Angesicht erhalten könnest, und daß du nicht dein Herz in der Brust zerbersten fühlest?

Artab. Die innerliche Regungen zu untersuchen, die ich bey mir fühle, kommet dir nicht zu; noch was für eine Verständniß das Herz mit meinem Gesicht habe. Wie ich immer bin, so bin es aus deiner Schuld. Wenn du meinen Rathschlägen Gehöre gegeben, und in den Fußstapfen eines liebenden Vater zu folgen gewust hättest; so würde ich im Angesicht der gegenwärtigen nicht dein Richter, noch du der Beklagte seyn.

Artax. Elender Vater!

Man. Man ist nicht hieher gekommen, eure eigene Klagreden anzuhören: man entschuldige entweder den Arbaces, oder man verurtheile ihn.

Arbac. (Quanto rigor!)
Artab. Dunque alle mie richieste
Risponda il reo. Tu comparisci, Arbace,
Di Serse l'uccisor. Ne sei convinto:
Ecco le prove. Un temerario amore,
Uno sdegno ribelle . . .
Arbac. Il ferro, il sangue,
Il tempo, il luogo, il mio timor, la fuga,
So, che la colpa mia fanno evidente;
E pur vero non é, sono innocente.
Artab Dimostralo, se puoi: placa lo sdegno
Dell' offesa Mandane.
Arbac. Ah se mi vuoi
Costante nel soffrir, non assalirmi
In si tenera parte. Al nome amato,
Barbaro genitor . . .
Artab. Taci, e non vedi
Nella tua cieca intolleranza, e stolta,
Dove sei, con chi parli, e chi t'ascolta?
Arbac. Ma Padre . . .
Artab. (Affetti, ah tollerate il freno!)
Man. (Povero cor, non palpitarmi in seno.)
Sem. Chiede pur la tua colpa
Difesa, o pentimento.
Artas. Ah porgi aita
Alla nostra pietà.
Arbac. Mio Re, non trovo
Né colpa, né difesa,
Né motivo a pentirmi; e se mi chiedi
Mille volte ragion di questo eccesso,
Tornerò mille volte a dir l'istesso.

Artab.

Arbac. (Was grosse Schärfe!)

Artab. Der Beklagte gebe dahero auf meine Fragen Antwort. Arbaces, du erscheinest hier als ein Mörder des Xerxes. Dessen bist du überwiesen. Siehe die Proben. Eine verwegene Liebe, ein aufrührischer Zorn ...

Arbac. Das Schwerdt, das Blut, die Zeit, der Ort, meine Furcht, die Flucht, die machen meine Beschuldigung, ich weiß es, ganz augenscheinlich; und dennoch ist es nicht wahr: ich bin unschuldig.

Artab. Beweise es, so du kanst: besänftige den Zorn der beleidigten Mandane.

Arbac. Ach! wenn du willst, daß ich alles mit Beständigkeit erdulden soll, so greiffe mich nicht in einem so zärtlichen Theile an. Bey diesen geliebten Namen, grausamer Vater! ...

Artab. Schweigt. Siehest du nicht in deiner thörichten und blinden Ungeduld, wo du bist, mit wem du sprichst, und wer dich anhöret?

Arbac. Aber Vater ...

Artab. (Ihr Neigungen, ach lasset euch bezähmen!)

Man. (Armes Herze! zittere nicht so sehr in meiner Brust.)

Nem. Dein Verbrechen verlanget wenigstens eine Entschuldigung, oder Reu.

Artax. Ach! hilf unserem Mitleiden.

Arbac. Mein König, ich finde weder Schuld, noch Entschuldigung, auch keine Ursach einer Reu: und wenn du mich tausendmal über die Ursach dieser ausserordentlichen Begebenheit fragest, so werde ich tausendmal das nemliche antworten.

Artab. (O amor di figlio!)

Man. Egli ugualmente è reo,
O ſe parla, o ſe tace. Or che ſi penſa?
Il guidice che fa? Queſto è quel padre,
Che vendicar dovea un doppio oltragio?

Arbac. Mi vuoi morto, o Mandane?

Man. (Alma, corraggio.)

Artab. Principeſſa, é il tuo sdegno
Sprone alla mia virtù. Reſti alla Perſia
Nel rigor d'Artabano un grand' eſempio
Di giuſtizia, e di fe non viſto ancorá.
Io condanno il mio figlio. Arbace mora.
(ſottoſcrive il foglio.)

Man. (O Dio!

Artaſ. Soſpendi amico

Artab. Segnato è il foglio,
O' compito il dover. *(s' alza, e dà il foglio)*

Artaſ. Barbaro vanto! *(ſcende dal trono, e i Grandi ſi levano da ſedere.)*

Sem. padre inumano!

Man. (Ah mi tradiſce il pianto!

Arbac. Piange Mandane? E pur ſentiſti alfine
Qualche pietà del mio deſtin tiranno.

Man. Si piange di piacer, come d' affanno.

Artab.

Artab. (O große Liebe von einem Sohn!)

Man. Er ist also gleichmäßig schuldig, wenn er redet, oder schweiget. Was bedenket man sich denn jetzt? was machet der Richter? Ist dieses derselbe Vater, der eine gedoppelte Beleidigung rächen soll?

Arbac. Verlangest du also meinen Tod, o Madane?

Man. (Sey beherzt, o Seele!

Artab. Fürstin! dein Zorn feuert meine Tugend an. Es verbleibe dem Königreiche Persien demnach ein grosses Denkmahl von der Schärfe des Artabanus, von seiner Gerechtigkeit und Treu, dergleichen noch niemals gesehen worden. Ich verurtheile meinen Sohn. Arbaces sterbe.

(Unterschreibet das Urtheil.)

Man. (O ihr Götter!)

Artax. Halte innen, o Freund, mit dem Todes-Urtheil.

Artab. Das Urtheil ist unterschrieben, ich habe meine Schuldigkeit erfüllet.

(Er stehet auf, und übergiebt ihm das Urtheil.

Artax. Grausamer Ruhm! (Steiget vom Thron herab, und die Grossen des Reiches stehen auf.)

Sem. Unmenschlicher Vater!

Man. (Ach die Thränen verrathen mich!)

Arbac. Mandane weinet? Endlich hast du doch ein Mitleiden über mein grausames Verhängniß gespühret.

Man. Weinet aus Freude eben sowol, als aus Betrübniß.

Artab. Di Giudice ſevero
Adempite ò le parti. Ah ſi permetta
Agli affetti di Padre.
Uno sfogo, o Signor. Figlio, perdono
Alla barbara Legge
D'un tiranno dover. Soffri, che poco
Ti rimane a ſoffrir. Non ti ſpaventi
L'aſpetto della pena: il mal peggiore
E' de' mali il timor.

Arbac. Vacilla, o Padre,
La ſofferenza mia. Trovarmi eſpoſto
In faccia al mondo Intero
In ſembianza di reo: veder reciſe
Su 'l verdegiar le mie ſperanze: eſtinti
Su 'l aurora i miei dì: vedermi in odio
Alla Perſia, all' amico, a lei, che adoro:
Saper che 'l Padre mio,
Barbaro Padre... (ah, ch'io mi perdo!)
Addio. *(In atto di partire, poi ſi ferma.)*

Artab. (Io gelo.)

Man. (Io moro.)

Arbac.

Artab. Nun habe ich die Stelle eines strengen Richters vertreten; Ach! erlaube aber auch, o Herr! Daß die Regungen eines Vater sich ausschütten mögen. Verzeihe, o Sohn, dem grausamen Geseze einer tyrannischen Pflicht. Ertrag es mit Geduld. Es bleibet dir sehr wenig zu leiden übrig. Lasse dich von dem Anblick der Todes-Strafe nicht erschrecken. Das größte Uibel ist die Forcht vor demselben.

Arbac. Es wanket, o Vater! meine Geduld. Ich muß mich vor der ganzen Welt in der Gestalt eines Uibelthäter ausgesezet: meine Hofnung in der schönsten Blüthe abgeschnitten: Und meine Tage in der besten Jugend verkürzet sehen: Ich muß sehen, daß mich ganz Persien, mein Freund, und die, so ich anbete, hasse: ich muß wissen, daß mein Vater, grausamer Vater . . . (Ach ich verliere mich.) Lebe wohl (Im Abgehen, erbleibet aber dennoch.)

Artab. (Ich erstarre.)

Man. (Ich sterbe.)

Arbac. O temerario Arbace,
Dove trascorri? Ah Genitor, perdono.
Eccomi a' piedi tuoi. Scusa i trasporti
D'un insano dolor. Tutto il mio sangue
Si versi pur, non me ne lagno, e in vece
Di chiamarla tiranna,
Io bacio quella man, che mi condanna.

Artab. Basta sorgi, pur troppo
Ai ragion di lagnarti:
Ma sappi . . . (oh Dei!) Prendi un abbracio; e parti.

Arbac. Per quel paterno amplesso,
Per questo estremo addio,
Conservami te stesso,
Placami l'Idol mio,
Difendimi il mio Re.

Vado a morir beato,
Se della Persia il Fato.
Tutto si sfoga in me.
Per quel &c.
(Parte fra le Guardie seguito de Megabise, e partono i Grandi.)

Arbac. Vermessener Arbaces! wie weit vergehest du dich? Vater, ach verzeihe mir! Siehe mich hier zu deinen Füssen. Entschuldige die Heftigkeit eines unsinnigen Schmerzen. All mein Blut werde immer vergossen, ich beklage mich nicht, und anstatt jene Hand tyrannisch zu nennen, die mich verdammt, so küsse ich sie.

Artab. Genug, stehe auf. Nur gar zu sehr hast du Ursach dich zu beklagen. Aber wisse.... (o ihr Götter!) Lasse dich umarmen, und gehe.

Arbac. Durch väterliche Zärtlichkeit,
Mit der mich deine Arme schliessen,
Und meinen Abschied so versüssen,
Durch meines Lebens lezte Zeit,
Sey deiner Sorgen gröster Theil
Dein eignes Heil:
Daß meine angebetne Schöne
Sich auch mit mir versöhne:
Und all dein meistes unterstüzen
So meinen König zu beschützen.
Glückselig werd' ich sterben,
Wenn ich nur kan erwerben,
Daß das Verhängniß seinen Hasse
Statt Persien, an mir auslasse.
Durch rc.

(Er wird von der Wache fortgeführet, Megabises folget ihm, und die Grossen des Reiches gehen gleichfalls ab.)

SCENA X.

Mandane, Artaserse, Semira, ed Artabano.

Man. Ah che al partir d'Arbace
Io comincio a provar, che sia la morte!

Artas. Quanto, amata Semira
Congiura il Ciel del nostro Arbace a danno!

Sem. Inumano tiranno!
Così presto ti cangi?
Prima uccidi l'amico, e poi lo piangi.
(Parte.)

Artas. Dell'ingrata Semira *(ad Artabano.)*
I rimproveri udisti? Io son pietoso,
E tiranno mi chiama.

Artab. Ah non lagnarti:
Lascia a me le querele. Ogni d'ogn' altro
Più misero son io.

Artas. Grande è il tuo duol, ma non è lieve il mio. *(Parte.)*

Artab. A prezzo del mio sangue ecco, o Mandane,
Soddisfatto il tuo sdegno.

Man.

Zehenter Auftritt.

Mandane, Artaxerxes, Semira, und Artabanus.

Man. Ach, bey Entfernung des Arbaces beginne ich zu fühlen, was der Tod sey!

Artax. Wie sehr, o geliebte Semira! verschwöret sich der Himmel zu dem Untergang unsers Arbaces!

Sem. Unmenschlicher Tyrann! so geschwind veränderst du dich? du tödtest zuvor deinen Freunde, und hernach beweinest du ihn.
(Gehet ab.)

Artax. Hast du die Vorwürfe von der undankbaren Semira gehöret? Ich (zum Artabanus.) Ich bin mitleidig, und sie heisset mich einen Tyrann.

Artab. Ach beklage dich nicht: Lasse mir das Jammern über. Heute bin ich elender, als alle andere.

Artax. Dein Schmerz ist zwar groß, aber meiner ist auch nicht gering.
(Gehet ab.)

Artab. Siehe, o Mandane, auf Kosten meines Bluts habe ich deiner Rache ein Genügen geleistet.

Man.

Man. Ah ſcellerato!
Fuggi dagli occhi miei, fuggi la luce
Delle Stelle, e del Sol; celati, indegno,
Nelle più cupe, e cieche
Viscere della terra;
Se pur la terra iſteſſa a un empio Padre,
Coſi d'umanità privo, e d'affetto,
Nelle viſcere ſue darà ricetto.

Artab. Dunque la mia virtù . . .

Man. Taci, innumano:
Di qual virtù ti vanti?
A' queſta i ſuoi confini; e quando eccede,
Cangiata in vizio ogni virtù ſi vede.

Artab. Ma non ſei quell' iſteſſa,
Che fin or m' irritò?

Man. Son quella, e ſono
Degna di lode. E ſe doveſe Arbace
Giudicarſi di nuovo, io la ſua morte
Di nuovo chiederei Dovea Mandane
Un Padre vendicar: ſalvare un figlio
Artabano doveva. A te l'Affetto,
L'odio a me conveniva. Io l'intereſſe
D'una tenera amante
Non dovevo aſcoltar. Ma tu dovevi
Di giudice il rigor porre in obblio:
Queſto era il tuo dover, queſto era il mio.

Man. Ha, Böswicht! Fliehe aus meinem Angesicht, fliehe vor dem Licht der Sterne, und der Sonne: verbirge dich, Nichtswürdiger in die allertiefste und finsterste Höhlen der Erde; Wenn je die Erde einem so lasterhaften Vater, der aller Neigung und Menschlichkeit beraubet ist, in seinem Ingeweid einen Aufenthal giebet.

Artab. Also ist meine Tugend . . .

Man. Schweige Unmenschlicher! Was für einer Tugend rühmest du dich? Es hat selbe ihre Gränzen, und wenn diese überschritten werden, so wird man alsdenn jede Tugend in ein Laster verkehret sehen.

Arab. Aber, bist du nicht selbst diese, welche mich bishero angefeuert hat?

Man. Ja ich bin dieselbe, und bin dessenthalben lobenswürdig. Und wenn man den Arbaces auf das neue für Gericht stellen sollte, so würde ich seinen Tod aufs neue verlangen. Mandane mußte einen Vater rächen: Seinen Sohn zu retten, wäre die Schuldigkeit des Artabanus gewesen. Dir wäre die Neigung, mir der Haß wohl angestanden. Ich durfte die Pflicht einer zärtlichen Liebhaberin nicht anhören; aber du hättest die Strengigkeit eines Richters in Vergessenheit setzen sollen. Dieses wäre deine Schuldigkeit, jenes aber meine gewesen.

Va tra le ſelve ircane,
Barbaro genitore!
Fiera di te peggiore,
Moſtro peggior non v'è.

Quanto di reo produce
L'Africa al Sol vicina,
L'inoſpita marina,
Tutto s'aduna in te.
Va tra &c.

SCENA XI.

Artab. Son pur ſolo una volta, e dall' affanno
Reſpiro in libertà: quaſi mi perſi
Nel ſentirmi d'Arbace
Giudice deſtinar. Ma ſuperato,
Non ſi penſi al periglio,
Salvai me ſteſſo, or ſi difenda il figlio.

Così ſtupiſce, e cade
Pallido, e ſmorto in viſo,
Al fulmine improviſo
L'attonito Paſtor.

Grausamer Vater! gehe nur,
Und lauf nach den Hyrcanschen Wäldern hin:
Es ist kein Unthier so, wie du, darin.
An dir ist keine Menschenspur.

Was Africa im heissen Sand
Nur wild- und greulichs heget,
Am unbewohnten Strand
Sich Grausames beweget,
Und was vor Ungeheuer man immer nennen kan,
Das trift man allzusammen bey dir vereinigt an.
Grausamer 2c.

Eilfter Auftritt.

Artabanus.

Endlich bin ich einmal alleine, und erhole mich in Freyheit von der Angst. Ich habe mich fast verlohren, da ich gehört, daß ich zum Richter des Arbaces bestimmet sey; aber wenn die Gefahr einmal überstanden ist, so soll man nicht mehr daran gedenken. Ich habe mich selbst errettet, jetzt muß man dem Sohne helfen.

So fällt der Schäfer hingestrecket,
Betäubt und blaß im Angesicht,
Den ungefehr ein Donner schrecket,
Der brasselnd durch die Wolken bricht.

Ma quando poi s'avvede
Del vano sùo spavento,
Sorge, respira, e riede
A numerar l'armento
Disperso dal timor.
Così &c.

Fine dell'Atto secondo.

ATTO TERZO.

SCENA I.

Parte interna della Fortezza, nella quale è ritenuto prigioniero Arbace. Cancelli in prospetto. Picciola porta a mano destra, per la quale si ascende alla reggia.

Arbace, poi Artaserse.

Arbac. Perchè tarda è mai la morte
Quando è termine al martir?
A chi vive in lieta sorte,
E' sollecito il morir.
Artas. Arbace!
Arbac. Oh Dei, che miro! In questo albergo
Di mestizia, e d'orror chi mai ti guida?

Doch wenn er merkt, und sieht es äusserlich,
Daß seine Forcht vergeblich war;
So steht er auf, verschnaubt, und komt zu sich:
Stellt sich beherzt der Heerde dar,
Fängt die zerstobene zu zählen an,
Weil manches sich aus Furcht verlaufen kan.
So fällt ꝛc.

Ende der zweyten Abhandlung.

Dritte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Innerer Theil der Vestung, allwo Arbaces gefangen verwahret wird, mit Gittern vornenher. Eine kleine Thür zur rechten Hand, durch welche man nach der Burg kommt.

Arbaces, hernach Artaxerxes.

Arb. Warum verziehet der Tod so lang, wenn er einer Plage ein Ende machen soll? wer im Vergnügen lebet, dem kommt er zu schleinig über den Hals.

Artax. Arbaces!

Arb. O ihr Götter! was erblicke ich! wer hat dich in diese Wohnung der Traurigkeit und des Schreckens geführet?

Artas. La pietà, l'amicizia.

Arbac. A funestarti
Perchè vieni, o Signor?

Artas. Vengo a salvarti.

Arbac. A salvarmi!

Artas. Non più. Per questa via,
Che in solitaria parte
Termina della reggia, i passi affretta;
Fuggi cauto da questo
In altro regno, e quivi
Rammentati Artaserse, amalo, e vivi.

Arbac. Mio Re! se reo mi credi,
Perchè vieni a salvarmi? E se innocente,
Perchè debbo fuggir?

Artas. Se reo tu sei,
Io ti rendo una vita,
Che a me donasti: e se innocente, io t'offro
Quello scampo, che solo
Puoi tacendo ottener. Fuggi, risparmia
D'un amico all' affetto
D'ucciderti il dolor.. Placa i tumulti
Di quest' alma agitata.

Arbac. Ma potrebbe il tuo dono
Un giorno esser palese. E allora . . .

Artas. Ah parti,
Amico, io te ne priego; e se pregando
Null' ottener poss'io, Re te'l commando.

Arbac.

Artax. Das Mitleiden, und die Freundschaft.

Arb. Warum kommst du, o Herr! Dich hier mit Traurigkeit zu quälen?

Artax. Ich komme, dich zu retten.

Arb. Mich zu retten?

Artax. Nichts mehr. Eile auf diesen Weg, der in einem abgelegenem Ort der Burg sich endet, geschwinde fort; Fliehe vorsichtig von diesem nach einem andern Reiche; alldorten erinnere dich des Artaxerxes, liebe ihn, und lebe.

Arb. Mein König, wenn du mich schuldig hältst; warum kömmest du denn, um mich zu retten? und wenn ich unschuldig bin, warum soll ich fliehen?

Artax. Wenn du schuldig bist, so stelle dir ein Leben, welches du mir erhalten hast, wiederum zu; wenn du aber unschuldig, so biete ich dir die einzige Art an, so dir durchhelfen kan, wenn du dir zu schweigen vorgesetzest hast. Fliehe, erspare deinem Freunde, der dir so geneigt ist, den Schmerz, daß er dich müsse hinrichten lassen. Stille die Unruhe dieses beängstigten Herzens.

Arb. Aber, es könnte diese deine Güte einstens offenbar werden, und alsdenn . . .

Artax. Ach gehe, Freund, ich bitte dich darum: und wenn ich bittweise von dir nichts erlangen kann; so befehle ich dir solches als König.

Arbac. Ubbidisco al mio Re. Possa una volta
Esserti grato Arbace. Ascolti intanto.
Il Cielo i voti miei:
Regni Artaserse, e gli anni
Del suo regno felice
Distinguano i trionfi. Allori, e palme
Tutto il mondo vassallo a lui raccolga.
Lentamente ravvolga
I suoi giorni la Parca, e resti a lui
Quella pace, ch'io perdo,
Che non spero trovar fino a quel giorno.
Che alla patria, e all'amico io non ritorno.

*) L'onda dal mar divisa
Bagna la valle, il monte,
Va passagiera
In fiume,
Va prigioniera
In fonte,
Mormora sempre, e geme,
Fin che non torna al mar:

---

*) Qui s'averti che la Musica è stata Composta sopra le perole italiane e nó sopra le tedesce.

Al

Arb. Ich gehorsame meinem König. Ach! könte Arbaces einstens dir dankbar seyn. Es erhöre indessen der Himmel meine Wünsche; es regiere Artaxerxes, und die Jahre seiner glücklichen Regierung sollen besonders vor allen andern durch Siege hervor leuchten, und die Lorber und Palmen-Zweige von der ihm unterthänig gewordenen Welt einsammeln. Die Lebens-Göttin soll mit gröster Langsamkeit seine Täge verarbeiten, und er geniesse jenen Friede, den ich verliere, und den ich nicht mehr zu finden hoffe, bis an dem Tage, da ich nach meinem Vaterland, und zu meinem Freunde wiederum zurück kehre.

*) Das Wasser, wenn es von dem Meer,
Wo es entspringt, geschieden fliesset,
Schießt bald von höchsten Bergen her
Den Thälern zu, wo sichs ergiesset;
Bald sperret es ein Brunnen ein,
Worinn es muß gefangen seyn:
Bald heisset man es einen Fluß:
Und weil es immer wandern muß,
So jammert es durch stetes Brausen,
Es rieselt so, daß es dem Seufzen gleicht,
Und wird so lang für Unmuth sausen,
Bis es zulezt sein liebes Meer erreicht.

Das

* Hier ist zu bemerken, daß die Musik auf die Italienische nicht in teutsche Worte verfasset worden. Zumal da der Sinn in Italienischen gänzlich verschieden.

Al mar, dov'ella nacque,
Dove acquiſtò gli umori,
Dove da' lunghi errori
Spera di ripoſar.
L'onda &c.

SCENA II.

Ataſerſe.

Quella fronte ſicura, e quel ſembiante
Non l'accuſano reo. L'eſterna ſpoglia
Tutta d'un'alma grande
La luce non ricopre.
E in gran parte dal volto il cor ſi ſcopre.

Quando il mar biancheggia e freme,
Quando il Ciel lampeggia, e tuona,
Il nocchier che s'abbandona
Va ſicuro a naufragar.

Tutte l'onde ſon funeſte
A chi manca ardire e ſpeme:
E ſi vincon le tempeſte
Col ſaperle tollerar.
Quando &c.

Das Meer, aus dem sein Wesen ist entsprossen,
So ihm die Feuchtigkeit hat eingegossen:
Diß ist das Ziel der langen Irrewegen,
Hier hoft es sich in tiefe Ruh zu legen.
Das Wasser ꝛc.

Zweyter Auftritt.

Artaxerxes.

Diese sichere Stirne, und sein heiteres Angesicht, zeigen ihn nicht als einen Schuldigen an. Das äusserliche Ansehen verfinstert das Licht einer grossen Seele nicht ganz und gar, und man kan grossen Theils aus dem Gesichte das Herz entdecken.

Wenn die wilde See sich schäumend mischet,
Und am Himmel Bliz und Donner zischet,
Ist dem Schiffer, den die Forcht einnimmt,
Der gewisse Schifbruch schon bestimmt.
Denn, wo Muth und Hofnung fehlen,
Stürzen auch die kleinsten Wellen:
Nur Gelassenheit allein
Kan der Stürmen Meister seyn.
Wenn ꝛc.

SCENA III.

Artabano con seguito di congiurati, poi Megabise: tutti da' cancelli, a Guardia d' quali restano i congiurati.

Artab. Figlio, Arbace, ove sei? Dovrebbe pure
Ascoltar le mie voci. Arbace! o stelle!
Dove mai si celò? Compagni, intanto
Ch'io ritrovo il mio figlio,
Custodite l'ingresso. *(Entra fra le scene, a mano destra.)*

Meg. E ancor si tarda? *(Alli congiurati.)*
Ormai tempo saria... Ma qui non vedo
Nè Artabano, nè Arbace!
Che si fa? Che si pensa? In tanta impresa
Che lentezza è mai questa?
Artabano, signore. *(Entrando fra le scene a mano sinistra.)*

Artab. O me perduto! *(Uscendo da' istesso lato per il quale entrò, ma da strada diversa.)*

Non

Dritter Auftritt.

Artabanus mit einem Gefolge von Zusammenverschwornen: hernach Megabises, die alle aus den Gütern hervorkommen, welche von den Zusammengeschwornen alsdenn besezet werden.

Artab. Sohn! Arbaces! wo bist du? Er sollte doch wohl hören. Arbaces! o ihr Sterne! Wo hat er sich immer hin verborgen? Ihr Gefehrten! indessen, bis ich meinen Sohn werde gefunden haben, bewachet hier den Eingang. (Er gehet rechter Hand hinein.)

Meg. Verweilet er sich noch? (Zu den Verschwornen.) Es wäre schon Zeit . . . Aber ich sehe hier weder den Artabanus, noch den Arbaces. Was hat man vor? Was gedenket man? bey einem solchen Unternehmen. Was ist dieses für eine Langsamkeit? Artabanus! Herr! (Gehet linker Hand hinein.)

Artab. Ach ich bin verlohren! (Er kömmt von derselben Seite, wo er hinein gegangen, heraus, aber durch einen andern Weg.)

Non trovo il figlio mio, gelarmi ſento:
Temo... dubito ... aſcoſo...
Forſe in queſt' altra parte: io non invano
Megabiſe! (*Incontrandoſi in Megabiſe, quale eſce dall' iſteſſo lato, per il quale entrò, ma da ſtrada diverſa.*)

Megab. Artabano!

Artab. Trovaſti Arbace?

Megab. E non è teco?

Artab. O Dei!
Creſcono i dubbi miei.

Megab. Spiegati, parla;
Che fu d'Arbace?

Artab. E chi può dirlo? Ondeggio
Fra mille affanni, e mille
Orribili ſoſpetti. Il mio timore
Quante funeſte idee forma, e deſcrive!
Chi ſa, che fu di lui! Chi ſa, ſe vive!

Megab. Ceſſin gli Dei l'augurio. Ah ricomponi
I tumulti del cor. Sia la tua mente
Men torbida, e più pronta,
Che l'impreſa il richiede.

Artab. E quale impreſa
Voi ch'io penſi a compir, perduto il figlio?

Megab.

Ich finde meinen Sohn nicht. Ich fühle, daß mir kalt werde: Ich fürchte . . . ich zweifle . . . Vielleicht ist er auf der andern Seite verborgen: ich habe nicht ohne Ursach . . . Megabises! (Begegnet dem Megabises, der von derselben Seite, wo er eingegangen, aber durch einen andern Weg, heraus kömmt.)

Meg. Artabanus!

Artab. Hast du den Arbaces gefunden?

Meg. Ist er denn nicht mit dir?

Artab. O ihr Götter! Es vermehret sich mein Argwohn.

Meg. Erkläre dich, spreche: Was ist es mit dem Arbaces?

Artab. Wer kan es sagen? Ich schwebe zwischen tausend Angst und tausenderley erschrecklichem Argwohnen. Meine Forcht, wie vielerley Schreckenbilder stellet sie mir nicht vor, und beschreibet sie mir! wer weiß, ob er noch lebet?

Meg. Der Himmel wende deine Vordeutungen ab! Ach befriedige die Verwirrungen deines Herzens! Lasse dein Gemüth weniger zerstöret, und mehr gegenwärtig seyn, denn unser Vorhaben erfordert es.

Artab. Was für ein Unternehmen willst du, daß ich ausführen soll, wenn der Sohn verlohren ist?

Megab. Signor che dici? Avrem ſedotti in vano
Tu i reali cuſtodi, ed io le ſchiere?
Riſolviti: a momenti
Va del regno le leggi
Artaſerſe a giurar. La ſacra tazza
Già per tuo cenno avvelenai. Vogliamo
Perder coſi vilmente
Tanto ſudor, cure si grandi?
Artab. Amico,
Se Arbace io non ritrovo,
Per chi deggio affannarmi?
Megab. Arbace eſtinto, o vivo,
Dalla tuo mano aſpetta
Il Regno, o la vendetta.
Artab. Ah queſta ſola
In vita mi tratien. Si Megabiſe,
Guidami dove vuoi, di te mi fido.
Meg. Fidati pur, che a trionfar ti guido.
Ardito ti renda,
T' accenda
Di ſdegno
D'un figlio
Il periglio,
D'un regno
L'Amor.
E' dolce ad un' alma
Che aſpetta
Vendetta
Il perder la calma
Fra l'ire del cor. *(Parte.)*

SCE-

Meg. Herr, was sagest du? Sollten wir also vergeblich, du die Leibwache, und ich die übrige Kriegs-Völker verführet haben? Entschliesse dich: In wenig Augenblicken Gehet Artaxerxes die Geseze des Reichs zu beschwören. Das geheiligte Gefäß ist bereits auf meinen Befehl vergiftet worden. Wollen wir also schlechterdings so viele Mühe, so grosse Sorgen verlieren?

Artab. Freund! Wenn ich den Arbaces nicht finde, für wen soll ich mich bekümmern?

Meg. Arbaces sey todt, oder lebendig; so erwarte er von deiner Hand entweder das Reich, oder Rache.

Artab. Ach! dieses allein erhält mich beym Leben. Ja, Megabyses! führ mich, wohin du willst, auf dich verlasse ich mich.

Meg. Vertraue nur auf mich, ich führe dich zum Siegen.

(Gehet ab.)

Vier-

SCENA IV.

Artabano.

Trovaste, avversi Dei,
L'unica via d'indebolirmi: al solo
Dubbio, che più non viva il figlio amato,
Timido, disperato
Vincer non posso il turbamento interno,
Che a me stesso di me toglie il governo.

Figlio se più non vivi,
Morrò; ma del mio fato
Farò, che un Re svenato
Preceda Messagier.

In fin che il Padre arrivi
Fa, che sospenda il remo
Colà su'l guado estremo
Il pallido nocchier.
Figlio &c.

(Parte.)

SCENA V.

Gabinetto negli appartamenti di Mandane.

Mandane, e Semira.

Sem. Alfin potrai
Consolarti, Mandane. Il ciel t'arrise.

Vierter Auftritt.

Artabanus.

Mißgünstige Götter! Ihr habt den einzigen Weg gefunden, mich zu entkräften. Einzig und allein der Zweifel, daß mein geliebter Sohn nicht mehr am Leben, machet, daß ich ganz zaghaft, und Verzweiflungsvoll meine innerliche Verwirrung nicht bezwingen kan, die mir die Herrschaft über mich selbst benimmet.

Wenn, o Sohn! nicht mehr am Leben,
So sterbe ich gleichfalls um dich!
Doch will ich mich noch eh' bestreben,
Daß ein ermordter König sich
Zuvor, als Botte, hinbegeben,
Und meinen Fall berichten muß.
Bestelle es am Lethen-Fluß,
Der Charon soll die Fähre nur
So lang ans Ufer binden,
Bis sich zur lezten Uiberfuhr
Dein Vater wird einfinden.

Wenn du ꝛc.

Fünfter Auftritt.

Geheimes Zimmer, in den Gemächern der Madane.

Madane und Semira.

Sem. Endlich wirst du dich trösten können, o Mandane! der Himmel ist dir günstig gewesen.

Man. Forſe il Re ſciolſe Arbace?
Sem. Anzi l'ucciſe.
Man. Come!
Sem. E' noto a ciaſcun; benche in ſegreto,
Ei terminò la ſua dolente ſorte.
Man. (O preſagi fallaci! O giorno! O morte!
Sem. Eccoti vendicata, ecco adempito
Il tuo genio crudel. Ti baſta? O vuoi
Altre vittime ancor? Parla.
Man. Ah Semira,
Taci, parti da me.
Sem. Ch'io parta, e taccia?
Fin che vita ti reſta
Sempre intorno m'avrai. Sempre importuna
Render i giorni tuoi voglio infelici?
Man. E quando io meritai tandi nemici?

Mi credi ſpietata?
Mi chiami crudele?
Non tanto furore,
Non tante querele;
Che baſta il dolore
Per farmi morir.

Quell' odio, quell'ira
D'un, alma sdegnata,
Ingrata Semira,
Non poſſo ſoffrir.
Mi credi &c.

SCE-

Man. Hat vielleicht der König den Arbaces los gelassen?

Sem. Nein, er hat ihn hinrichten lassen.

Man. Wie!

Sem. Jedermann weiß es; ob er schon heimlich sein erbärmliches Verhängniß beschliessen müssen.

Man. (O betrügliche Vordeutungen! o Unglücks-Tag! o Tod!)

Sem. Jetzt bist du gerochen. Siehe deine grausame Begierde ist erfüllet. Bist du vergnüget? Oder willst du noch andere Rach-opfer? Rede.

Man. Ach Semira! Schweige, begiebe dich von hinnen.

Sem. Ich soll mich entfernen, und schweigen? so lang du leben wirst, wirst du mich allezeit um dich haben. Ich will dir immer überlästig, und die Täge deines Lebens unglüklich machen.

Man. Und wenn habe ich solche Feinde verdienet?
Für unbarmherzig hältst du mich,
Und daß ich grausam sey?
Warum beklagst du dich?
Was soll die Raserey?
Mein Schmerz allein reicht gnugsam hin,
Daß ich des Todes bin.
Ich kan von der, die so erzürnet ist,
Wie du Semira bist,
Den Zorn, das bittre Hassen
Unmöglich auf mir lassen.
Für 2c. (Gehet ab.)

SCENA VI.

Semira.

Forsennata, che feci! Io mi credei
Con divider l'affanno
A me scemarlo, e pur l'accrebbi. Allora
Che insultando Mandane
Qualche ristoro questo cor desio,
Il suo trafigo, e non risano il mio.

Non è ver, che sia contento
Il veder nel suo tormento
Più d'un ciglio lagrimar.

Che l'esempio del dolore
E' uno stimolo maggiore,
Che richiama a sospirar.

Non &c. *(Parte.)*

SCE-

Sechster Auftritt.

Semira.

Sinnenlose! was habe ich gethan? Ich habe geglaubt, daß, wenn ich meine Quaal mit andern theile, ich dieselbe vermindern werde, und ich habe sie vergrössert. Da ich durch harte Vorrückungen gegen die Mandane meinem Herze eine Erleichterung zu machen gedacht habe; so verleze ich das ihrige, heile aber hierdurch nicht das meine.

Es ist nicht wahr,
Daß uns hieraus ein Trost zufliesset,
Wenn vieler Augen Paar
Zu unsern Leide Thränen giesset;
Das Beyspiel fremder Schmerzen
Erregt in unsern Herzen
Ein noch vermehrtes Sehnen
Nach neu erweckten Thränen.

Es ist ꝛc. (Gehet ab.)

SCENA VII.

Arbace, e poi Mandane.

Arbac. Ne pur qui la ritrovo. Almen vorrei
Dell' amata Mandane
Calmar gli sdegni, e l'ire;
Rivederla una volta, e poi partire.
In più ſegretà parte
Forſe potrò. . . . ma dove
Temerario m'inoltro? Eccola, o Dei!
Ardir non ò di preſentarmi a lei (*ſi ritira in diſparte in oſſervato.*)

Man. Olà, non ſi permetta in queſte ſtanze
A veruno l'ingreſſo. Eccovi al ſine,
(*ad un Paggio, il quale ricevuto l'ordine rientra dalla ſcena, d'onde è uſcito Arbace.*)
Miei diſperati affetti,
Eccovi in libertà. Del caro amante
Verſai barbara il ſangue mio
E tempo di verſar.
(*Impugna uno ſtilo in atto d'ucciderſi.*)

Arbac. Fermati.

Man. O Dio! (*Vendendo Arbace le cade lo ſtilo.*)

Arbac. Quale ingiuſto furor . . .

Man.

Siebender Auftritt.

Arbaces, und hernach Mandane.

Arbac. Auch hier finde ich sie nicht: Ich wünschte wenigstens den Zorn von der geliebten Mandane zu besänftigen: Sie noch einmal zu sehen, und hernach verreisen. Vielleicht in den abgelegensten Theil kann ich . . . Aber wohin gehe ich, Vermessener? Hier ist sie, o ihr Götter! Ich habe die Kühnheit nicht, mich ihr zu zeigen. (Er ziehet sich unvermerkt auf die Seite.

Man. Holla, man erlaube niemand in diese Zimmer den Eingang. Sehet euch endlich hier (Zu einem Edelknaben, der nach empfangenem Befehl dort hinein gehet, wo Arbaces heraus gekommen.)
Ihr meine Verzweiflungs- volle Regungen! Sehet euch ganz alleine in Freyheit. Ich Grausame habe das Blut meines geliebten Arbaces vergossen; Nun ist es Zeit, daß ich auch meines vergiesse. (Sie ergreiffet einen Dolch, und ist im Begriff sich zu tödten.)

Arbac. Halte innen, (Da sie den Arbaces erblicket, lässet sie den Dolch fallen.)

Man. O ihr Götter!

Arbac. Was für ungerechte Wuth . . .

Man. Tu in questo luogo!
Tu libero! Tu vivo!

Arbac. Amica destra
I miei lacci discolse.

Man. Ah fuggi, ah parti:
Misera me: che si dirà, se alcuno
Qui ti ritrova? Ingrato,
Lasciami la mia gloria.

Arbac. E chi poteva,
Mio ben, senza vederti
La patria abbandonar?

Man. Da me che vuoi,
Perfido traditor?

Arbac. No, Principessa,
Non dir così.. So, ch'ai più bello il core
Di quel che vuoi mostrarmi: è a me palese:
Tu parlasti, o Mandane, e Arbace intese.

Man. O mentisci, o t'inganni, o questo labbro
Senza il voto dell' alma
Per uso favellò.

Arbac. Ma pur son io
Ancor la fiamma tua.

Man. Sei l'odio mio.

Arbac. Dunque, crudel, t'appaga.
(Presentandole la spada nuda.)
Ecco il ferro, ecco il sen, prendi, e mi svena.

Man.

Man. Du in diesem Ort? du in Freyheit? du bey Leben?

Arbac. Die Hand eines Freundes hat mich meiner Fesseln erlediget.

Man. Ha fliehe! begieb dich von hinnen. Mir Elenden! was wird man sagen, wenn jemand dich hier findet? Undankbarer! Lasse mir meinen erworbenen Ruhm.

Arbac. Und wer könnte wohl, mein Leben! ohne dich zu sehen, das Vaterland verlassen?

Man. Was willst du von mir, Meineidiger Verräther?

Arbac. Nein, Prinzeßin, spreche nicht also. Ich weiß, du hast ein viel edlers Herze, als wie du es verstellen willst. Ich kenne es, du hast, o Mandane! geredet, und Arbaces hat es verstanden.

Man. Entweder redest du die Unwahrheit, oder du betrügest dich, oder dieser Mund hat ohne Mitwirkung des Herzens etwas gesprochen.

Arbac. Aber ich bin gleichwohl noch der Gegenstand deiner Liebe.

Man. Du bist der Gegenstand meines Hasses.

Arbac. So begnüge dich demnach, o Grausame! Siehe hier die Brust, siehe das Schwerdt: nimm es, ertödte mich. (Er überreichet ihr das blosse Schwerdt.)

Man. Saria la morte tua premio, e non pena.

Arbac. E' ver perdona, errai.
Ma questa mano emenderà . . . .
(Io atto di uccidersi.)

Man. Che fai?
Credi forse, che basti
Il sangue tuo per appagarmi? Io voglio,
Che pubblica, che infame
Sia la tua morte, e che non abbia un segno,
Un' ombra di valor.

Arb. Barbara, ingrata, *(Getta la spada.)*
Morrò come a te piace,
Torno al carcere mio. *(In atto di partire.)*

Man. Sentimi Arbace.

Arbac. Che vuoi dirmi?

Mand. Ah no'l so.

Arbac. Sarebbe mai
Quello che mi trattiene,
Qualche resto d'amor?

Mand Crudel che brami?
Vuoi vedermi arrossir? Salvati, fuggi,
Non affligermi più.

Arbac. Tu m'ami ancora,
Se a questo segno a compatirmi arrivi.

Mand. No, non crederlo amor; ma fuggi, e vivi.

Man. Auf diese Art würde dir der Tod eine Belohnung, und keine Strafe seyn.

Arbac. Es ist wahr, verzeihe, ich habe gefehlet, aber ich will es mit dieser Hand verbessern . . . . (Will sich umbringen.)

Man. Was machest du? Glaubst du vielleicht, daß dein Blut hinlänglich sey, mir eine Genugthuung zu verschaffen? Ich will, daß dein Tod öffentlich und schimpflich sey, und daß er kein Zeichen, keinen Schatten einer Großmuth habe.

Arbac. Grausame! Undankbare! (Er wirft das Schwerdt von sich.)
Ich will so sterben, wie es dir gefällig. Ich kehre nach meiner Gefängniß zurück. (Im Begrif fortzugehen.)

Man. Höre mich, Arbaces!

Arbac. Was willst du mir sagen?

Man. Ach! ich weiß es nicht.

Arbac. Sollte wohl dieses, was mich aufhält, eine rachgebliebene Liebe seyn?

Man. Grausamer, was verlangest du? Willst du mich schamroth sehen? Fliehe, rette dich: Quäle mich nicht länger.

Arbac. Du liebest mich noch, wenn dein Mitleiden bis so weit sich erstrecket.

Man. Nein, nein, glaube nicht, daß es eine Liebe sey; aber fliehe, und lebe.

Arbac. Tu vuoi, che io viva, o cara;
Ma se mi nieghi amore,
Cara, mi fai morir.

Mand. O Dio, che pena amara!
Ti basti il mio rossore;
Più non ti posso dir.

Arbac. Sentimi . . .

Mand. No.

Arbac. Tu sei . . .

Man. Parti dagli occhi miei,
Lasciami per pietà.

a 2. Quando finisce, o Dei,
La vostra crudeltà?

a 2. Se in così grand dolore
D'affanno non si muore,
Qual pena ucciderà?
Tu vuoi &c.

SCE-

Arbac. Du willst, geliebtes Licht! ich solle leben;
Doch wird mir dieß den Tod aufs neue geben,
Wenn du die Liebe mir versagst.

Man. O Himmel! was für herbe Pein! wenn du so klagst.
Begnüge dich, wenn mein schamrotes Angesicht
Dir das, was ich nicht sagen kan, statt meiner spricht.

Arbac. Höre mich . . . .

Man. Nein.

Arbac. Du bist . . .

Mand. Um Himmels willen lasse mich,
Entferne dich von mir auf allezeit.

Beede. Ihr Götter, ach! wenn endet sich doch einmal eure Grausamkeit?

Beede. Wenn man nicht sterben muß von dieser seltnen Pein;
Was soll denn für ein Schmerz zum Tod erklecklich seyn?
Du willst rc.

Ach=

SCENA VIII.

Luogo magnifico destinato per la coronatione di Artaserse. Ttono da un lato con sopra scettro, e corona. Ara nel mezzo accesa con simulacro del Sole.

Artaserse, ed Artabano con numeroso seguito, e popolo.

Artas. A voi, Popoli, io m'offro
Non men Padre che Re. Siatemi voi
Più figli, che vassalli.
Sarà dal regno mio
Soave il freno; Esecutor geloso
Delle leggi io sarò Perchè sicuro
Ne sia ciascun, solennemente il giuro.

(una comparsa reca una sottocoppa con la tazza.)

Artab. Ecco la sacra tazza. Il giuramento
Abbia nodo più forte:
Compisci il rito. (E beverai la morte.)

Artas.

Achter Auftritt.

Ein zur Crönung des Artaxerxes bestimmter prächtiger Ort. Ein Thron mit Cron und Scepter darauf. Ein Opfertisch in der Mitte, worauf vor dem Bild der Sonne ein brennendes Feuer.

Artaxerxes, und Artabanus mit einem zahlreichen Gefolge, und dem Volke.

Artax. Ich erscheine hier, o ihr Völker! mehr euer Vater, als König. Ihr sollet dahero vielmehr meine Kinder, als Unterthan seyn. Meine Regierung solle euch sanft vorkommen. Eifrigst will ich die Gesetze ausüben. Damit jedermann dessen versichert seyn könne, so will ich solches feyerlich beschwören. (Es wird ihm eine Schale dargereichet.)

Artab. Siehe hier die geheiligte Schale. Der Eidschwur werde hierdurch noch mehr bekräftiget. (Er reichet dem Artaxerxes die Schale.)
Vollziehe den Gebrauch unsers Götter-Dienstes, (so wirst du den Tode trinken) (Seitwerts.)

Artás. *Lucido Dio, per cai l' April fiorisce,*
Per cui tutto nel mondo e nasce, e muore,
Volgiti a me: se il labbro mio mentisce,
Piombi sopra il mio capo il tuo furore,
Languisca il viver mio, come languisce
Questa fiamma al cader del sacro umore:
(versa su'l foco parte del liquore)
E si cangi, or che bevo, entro il mio seno
La bevanda vital tutta in veleno.
(In atto di bere.)

SCENA IX.

Semira, e detti.

Sem. Al riparo Signor. Cinta la reggia
Da un Popolo infedel tutta risuona
Di grida sediziose, e la tua morte
Si procura e si chiede.

Artas. Numi!

Artab. Qual alma rea mancò di fede?

Artas. Ah, che tardi il conosco,
Arbace è il traditore.

Sem. Arbace estinto!

Artas.

Artax. Helleuchtende Gottheit, die den Frühling blühend machet, durch welche alles in der Welt gebohren wird, und stirbt, wende dich zu mir. Wenn mein Mund die Unwahrheit redet, so plaze dein Grimm auf mein Haupt herab. Es verwelke mein Leben so, gleichwie diese Flamm von dem herabfallenden geweihten Saft erlöschet: (Er giesset etwas davon in das Feuer.) Und es verändere sich, indem ich trinke, dieser Lebenstrank in meinem Leibe zu lauter Gift. (Er will trinken.)

Neunter Auftritt.

Semira, und die vorige.

Sem. Herr! gedenke dich zu beschützen. Die Königliche Burg ist mit einem ungetreuen Volke umgeben, und erschallet aller Orten von einem aufrührischen Geschrey. Man suchet deinen Tode, und verlanget ihn.

Artax. Ihr Götter! (Er sezet die Schale auf den Opfertisch.)

Artab. Was für eine meineidige Seele hat ihrer Treu vergessen?

Artax. Ach! ich erkenne es allzuspät, Arbaces ist der Verräther.

Sem. Der bereits todte Arbaces?

Artas. Vive, vive l'ingrato.
Io lo disciolsi
Empio con Serse e meritai la pena
Che 'l cielo or mi destina
Io stesso fabbricai la mia ruina.

Artab. Di che temi, o mio Re? Per tua difesa
Basta solo Artabano.

Artas. Si corriamo a punir . . . *(In atto di partire)*

SCENA X.

Mandane, e detti.

Man. Ferma, o germano;
Gran novelle io ti reco,
Il tumulto svanì.

Artas. Fia ver! E come?

Man. Gia la turba ribelle
Seguendo Megabise era trascorsa
Fino all' atrio maggior; quando chiamato
Dallo strepito insano accorse Arbace,
Che non disse in tua difesa!
Ciascun depose l'armi, e sol restava
L'indegno Megabise;
Ma l'assalì, ti vendicò, l'uccise.

Artab. (In cauto figlio!

Artax. Der Undankbare lebet, ich habe ihn los-gemacht, ruchlos gegen den Xerxes, verdiene ich die Strafe, so der Himmel mir zugeschicket. Ach! selbst ich habe meinen Untergang mir zugezogen.

Artab. Was förchtest du, mein König? Zu deiner Beschüzung ist Artabanus allein genugsam.

Artax. So eilen wir demnach, die zu strafen.

(Er will forteilen.)

Zehenter Auftritt.

Mandane und die vorige.

Man. Verbleibe, o Bruder! Ich bringe dir wichtige Zeitungen: die Aufruhr ist gestillet.

Artax. Ist es wahr? Und auf was Art?

Man. Der aufrühriſche Haufe ist unter Anführung des Megabises schon bis in den grossen Vorhof gelanget; als Arbaces dieses wütende Getümmel vernehmend, herzu gelaufen kam: was hat er nicht gesagt zu deiner Beschüzung! Jedermann hat hierauf die Waffen abgeleget: nur der nichtswürdige Megabises ist ganz alleine verblieben; aber den hat er angefallen, ihn erleget, und dich gerochen.

Artab. (Unbedachtsamer Sohn!)

Artas. Un Nume
M'inspirò di salvarlo. E'Megabise
D'ogni delitto autor.

Artab. (Felice inganno!)

Artas. Il mio diletto Arbace
Dov'é? Si trovi, e si conduca a noi.

SCENA XI.

Arbace, e detti.

Arbac. Ecco Arbace, o Monarca, a' piedi tuoi.

Artas. Vieni, vieni al mio sen: perdona, amico,
S'io dubitai di te. Troppo é palese
La tua bella innocenza: ah fa, ch'io possa
Con franchezza premiarti. Ogni sospetto
Nel popolo dilegua, e rendi à noi
Qualche ragion del Sanguinoso acciaro
Che in tua man si trovò della tua fuga
Del tuo tacer, di quanto ti fece reo.

Arbac. S'io meritai, signore,
Qualche premio da te, lascia, ch'io taccia.
Il mio labbro non mente:
Credi a chi ti salvò. Sono innocente.

Artax. Eine Gottheit hat es mir eingegeben, ihn zu retten. Megabises ist also der Urheber alles Verbrechens.

Artab. (Glücklicher Irrthum!)

Artax. Mein geliebter Arbaces, wo ist der? Suchet, und führet ihn zu mir.

Lezter Auftritt.

Arbaces und die vorige.

Arbac. Siehe, o Monarch! den Arbaces hier zu deinen Füssen.

Artax. Komme, komme, lasse dich an meine Brust drücken: verzeihe, o Freund! wenn ich einen Zweifel auf dich geworfen habe. Deine schöne Unschuld ist gar zu offenbar. Ach mache, daß ich dich freymüthig belohnen könne. Tilge allen Verdacht bey dem Volke, unb giebe uns einige Kenntniß von den in deinen Händen gefundenen blutigen Schwerdt, von deiner Flucht, von deinen Stillschweigen, und allem dem, wessen man dich beschuldiget hat.

Arbac. Wenn ich Herr! eine Belohnug um dich verdienet habe, so erlaube, daß ich schweige. Mein Mund lüget nicht: glaube dem, der dich gerettet hat. Ich bin unschuldig.

Artax.

Artas. Giuralo almeno; e l'atto
Terribile, e solenne
Faccia fede del vero. Ecco la tazza
Al rito necessaria. Or seguitando
Della Persia il costume,
Vendice chiama, e testimonio un Nume.

Arbac. Son pronto. *(Prende in mano la tazza.)*

Man. (Ecco il mio ben fuor di periglio.)

Artab. (Che fo? Se giura, avvelenato è il figlio.)

Arbac. *L'uccido Dio, per cui l'April fiorisce,*
Per cui tutto nel mondo e nasce, e muore.

Artab. (Misero me!)

Arbac. *Se il labbro mio mentisce,*
Si cangi entro il mio seno
La bevanda vital ... (In atto di voler bere.)

Artab. Ferma; è veleno.

Artas. Che sento!

Arbac. Oh Dei!

Artas Perchè sin or tacerlo?

Artab. Perchè a te l'apprestai.

Artas. Ma qual furore
Contro di me?

Artax. So beschwöre es wenigstens, und diese erschröckliche und feyerliche Handlung bestättige die Wahrheit. Siehe hier die Schale, die zu unserm Götterdienste nöthig: komme jetzt dem Persischen Gebrauch nach; Ruffe eine Gottheit zum Zeuge, und Rächer an.

Arbac. Ich bin bereitwillig. (Er ergreiffet die Schale.)

Man. (Siehe meinen Geliebten jetzt ausser Gefahr.)

Artab. (Was soll ich thun? Wenn er schwöret, so ist mein Sohn vergifftet.)

Arbac. Hellleuchtende Gottheit! die den Frühling blühend machet, durch die alles in der Welt gebohren wird, und stirbt.

Artab. (Ich Elender!)

Arbac. Wenn mein Mund die Unwahrheit redet, so verändere sich in meinem Leibe dieser Lebenstrank . . . (Er setzet die Schale zum Trinken an.)

Artab. Halte innen, es ist Gift.

Artax. Was höre ich?

Arbac. O ihr Götter!

Artax. Warum hast du es bishero verschwiegen?

Artab. Weil ich es dir zubereitet habe.

Artax. Aber was für eine Wuth hat dich wider mich eingenommen?

Artab. Dissimular non giova;
Già mi tradì l'amor di Padre. Io fui
Di Serse l'uccisore. Il regio sangue
Tutto versar volevo. E' mia la colpa;
Non è d'Arbace. Il sanguinoso acciaro
Per celarlo io gli diedi. Il suo pallore
Era orror del mio fallo. Il suo silenzio
Pietà di figlio. Ah se minore in lui
La virtù fosse stata, o in me l'amore,
Compivo il mio disegno,
E involta t'avrei la vita, e 'l Regno.

Arbac. Che dici!

Artas. Anima rea! m'uccidi il Padre;
Della morte di Dario
Colpevole mi rendi: a quanti eccessi
T'indusse mai la scellerata speme!
Empio morrai.

Artab. Noi moriremo insieme. (*Snuda la spada, e seco Atase rse in atto di difesa.*)

Arbac. Stelle

Artab.

Artab. Es hilft keine Verstellung mehr. Die Väterliebe hat mich bereits verrathen. Ich war der Mörder des Xerxes. Ich habe das ganze Königliche Geblüt ausrotten wollen. Mein ist die Schuld, und nicht des Arbaces. Das blutige Schwerdt habe ich ihm zu verbergen gegeben Seine Erblassung war der Abscheu über meine Missethat. Sein Stillschweigen war das Mitleiden eines Sohnes. Ach! wenn bey ihm die Tugend, oder bey mir die väterliche Liebe geringer gewesen wäre; so hätte ich mein Vorhaben ausgeführet, und dich des Lebens und des Reiches beraubet.

Arbac. Was sagest du?

Artax. Lasterhafte Seele! du ermordest mir meinen Vater: Du machest mich des Todes vom Darius theilhaftig. Zu was grossen Uebelthaten hat dich nicht deine lasterhafte Hoffnung verleitet! Böswicht! du must sterben.

Artab. Wir werden miteinander sterben. (Er entblösset den Säbel, und Artaxerxes gleichfalls um sich zu wehren.

Arb. Himmel!

Artab. Amici non resta
Che un disperato ardir. Mora il tiranno (a)
Arbac. Padre che fai?
Artab. Voglio morir da forte.
Arbac. Deponi il ferro, o bevero la morte. (b)
Artab. Folle che dici?
Arbac. Se Artaserse uccidi
No più viver non devo.
Artab. Eh lasciami compir. (c)
Arbac. Guardami io bevo. (d)
Artab. Fermati figlio ingrato.
Confuso disperato
Vuoi che per troppo amarti un padre cada?
Vincesti, ingrato figlio, ecco la spada. (e)
Man. Oh fede!
Sem. Oh tradimento!

Artas.

a) Le guardie sedotte si pongono in atto di assalire.
b) In atto di bere.
c) In atto d'assalire.
d) In atto di bere.
e) Getta la spada.

Artab. Freunde es bleibet uns nichts als eine verzweifelte Kühnheit. Es sterbe der Tyran. (a)

Arb. Vater, was willst du machen?

Artab. Ich will als ein tapferer sterben.

Arb. Lege das Schwerdt ab, oder ich trinke den Tod. (b)

Artab. Was sagest du Unbesonnener?

Arb. So du den Artaxerxes tödtest, so kan ich auch nicht mehr leben.

Artab. Ach lasse vollziehen. (c)

Arb. Siehe, schon trinke ich

Artab. Halt ein, undankbarer Sohn, du willst also, daß ein verzweiflender Vater aus zu vieler Liebe gegen dich, falle: Wohlan, du hast gesieget, hier ist das Schwerdt. (d)

Man. Welche Treue!

Sem. O Verrätherey!

Artax.

---

a) Die angestifte Wachten sind im Begriff anzugreiffen.

b) Indeme er trinken will.

c) Da er angreiffen will.

d) Indem er trinken will.

e) Wirft das Schwerdt weg.

Artaf. Olà feguite
I fugaci ribelli, ed Artabano
A morir fi conduca.

Arbac. Oh Dio! fermate.
Signor, pietà!

Artaf. Non la fperar per lui.
Troppo enorme é il delitto. Io non
confondo
Il reo coll' innocente. A te Mandane
Sarà fpofa, fe vuoi! farà Semira
A parte del mio trono:
Ma per quel traditor non v'è perdono.

Arbac. Toglimi ancor la vita. Io non la voglio,
Se per efferti fido,
Se per falvarti, il genitore uccido.

Artaf. O virtù, che innamora!

Arbac. Ah non domando
Da te clemenza, ufa rigor; ma cambia
La fua nella mia morte. Al regio piede
(s' inginocchia.)
Chi ti falvò ti chiede
Di morir per un Padre. In quefta guifa
S'appaghi il tuo defio:
E' fangue d'Artabano, il fangue mio.

Artaf.

Artax. Ihr meine Getreue verfolget die flüchtige Aufrührer, und führet den Artabanus zum Tode.

Artab. O ihr Götter! verbleibet. Herr, Barmherzigkeit!

Artax. Hoffe keine für ihn. Sein Verbrechen ist gar zu abscheulich. Ich vermische den Schuldigen nicht mit dem Unschuldigen. Mandane soll deine Gemahlin seyn, so du willst: Semira soll als Königin an meinem Throne Theil haben; aber für diesen Verräther ist keine Gnade nicht.

Arbac. Nimm mir das Leben. Ich verlange es nicht. Wenn ich, um dir getreu zu seyn, um dich zu retten, meinen Vater ertödte.

Artax. O liebenswerthe Tugend!

Arbac. Ach! ich verlange keine Gnade von dir: gebrauche dich der Schärfe; aber verändere seinen in meinem Tod. Es bittet dich der, o König! (Er kniet nieder.) zu deinen Füssen, so dich errettet hat, um für seinem Vater sterben zu dörfen. Auf diese Art soll deinem Verlangen ein Genüge geleistet werden. Das Blut des Artabanus ist mein Blut.

Artas. Sorgi, non più. Rasciuga
Quel generoso pianto anima bella.
Chi resister ti può? Viva Artabano,
Ma viva almeno in doloroso esiglio;
E doni il tuo Sovrano
L'error d'un Padre alla virtù d'un Figlio.

CORO.

Giusto Re, la Persia adora
La clemenza assisa in trono,
Quando premia col perdono
D'un Eróe la fedeltà.

La giustizia è bella allora,
Che compagna à la pietà.

L'opera si termina con un Ballo del Sre. Giuseppe Hornüng, intitolato i divertimenti del Soldano ne Giardini.

NB. Questo Libro essendo stato stampato in pocchissimo tempo, e di piu da un' Originale poco giusto, si spera da'l benigno Lettore che vorrà scusar gli Errori di Stampa.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schacht, Theodor von [Komp.]

Artaserse Dramma per Musica da rappresentarsi nel Teatro di Ratisbona per ordine di Sua Altezza Serenissima il Principe Regnante della Torre e Tassis, Principal-Commissario &c. &c. &c.

[Regensburg] [1781]

P.o.it. 628
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00034219-8
VD18 15346005-001